Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

449 (27.9.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 449. — Karlsruhe, Donnerstag den 27. September 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 77 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die bevorstehenden Kaiserreisen." (Illustr.) — „Ein klassischer Theaterintendant." Von Dr. Franz Hoppe-Berlin. — „Großadmiral von Köster." (Mit Bild.) — „Prof. Dr. August Weismann in Freiburg i. Br." (Illustr.) — „Fest-Prolog." Von Wilhelm Kempf. — „Julius Stockhausen †." (Mit Bild.) — „Humoristisches."

Badische Chronik.

⊙ **Karlsruhe**, 26. Sept. Nach Anordnung des Großh. Ministeriums des Innern wird im laufenden Jahre wieder eine **Erhebung über die gewerblichen Betriebe** und über die Zahl der darin beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen vorgenommen. Es kommen durch die Ortspolizeibehörden Fragekarten zur Austeilung, die am 1. Oktober von den Geschäftsinhabern oder deren Stellvertretern auszufüllen sind und später wieder abgeholt werden.

* **Mannheim**, 27. Sept. Die Prinzen **Gustav Adolf und Wilhelm von Schweden**, Söhne des Kronprinzenpaares von Schweden, sind gestern mittag in hiesiger Stadt zum Besuch der **Benzschen Automobilfabrik** eingetroffen. Jeder der beiden Prinzen bestellte ein 40pferdiges Automobil.

* **Pforzheim**, 27. Sept. Der 68 Jahre alte Taglöhner Vinzenz Enghofer hier versuchte gestern abend **sich und zwei seiner Söhne zu vergiften**. Ein dritter Sohn, der 17 Jahre alte Hermann, war nicht zu Hause. Als er heimkam, vernahm er ein seltsames Röcheln, zündete Licht an und bemerkte seinen **Vater** und seine **beiden Brüder** im Alter von 20 und 7 Jahren in mehr oder weniger **bewußtlosem Zustande**. Der Vater und der 7 Jahre alte Joseph wurden mit dem Sanitätswagen ins Krankenhaus gebracht, der 20 Jahre alte Friedrich **erholte sich bald**. Der letztgenannte Sohn gab lt. „Pf. A." an, daß ihnen ihr Vater Milchsuppe gekocht hätte, nach deren Genuß sie sich unwohl fühlten und das Bett aufsuchten. Von der Suppe wurde auch noch ein Rest vorgefunden und deshalb die Wohnung nachts polizeilich geschlossen. Wahrscheinlich enthielt die Suppe **Blausäure**. Der 7 Jahre alte Sohn dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. — Vor einigen Monaten stand Enghofer, wie das genannte Blatt erinnert, im Verdacht, gegen seine Frau einen **Giftmord** beabsichtigt zu haben. Die Frau war im Krankenhause aufgenommen worden und es wurden dort an ihr Anzeichen von Vergiftung bemerkt. Da auch die Frau in dieser Beziehung Aeußerungen tat, wurde Enghofer in Untersuchungshaft genommen. Es konnte aber nichts gegen ihn festgestellt werden, und er wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Später ist die Frau gestorben, anscheinend jedoch nicht infolge der s. Zt. bei ihr beobachteten Vergiftung.

§ **Lautenbach**, 26. Sept. Im Hinblick auf die dieses Jahr früh eingetretene naßkalte Spätherbstwitterung soll das geplante **Trachtenfest** auf nächsten Sommer **verlegt** werden.

△ **Vom Feldberg**, 26. Sept. Auch im kommenden Winter wird die **Todtnauer Hütte** bewohnt bleiben. Die Touristen resp. Skiläufer werden in warmer Stube dort Unterkunft finden.

* **Nußdorf** (A. Ueberlingen), 26. Sept. Ein bedauerlicher **Unfall** ereignete sich gestern hier. Zwei Kinder im Alter von 3 bis 4 Jahren kamen unter ein Langholzfuhrwerk und wurden überfahren. Beide Kinder wurden schwer verletzt, eines davon erlitt einen doppelten Beinbruch, das andere sonstige schwere Verletzungen.

§ **Aus Baden**, 26. Sept. Den **Kartoffeln** scheint die trockene Witterung eher genützt als geschadet zu haben; das Faulen der Knollen hat keinen größeren Umfang angenommen. Außer vereinzelten Meldungen über das Vorkommen von Engerlingen lauten die Urteile über Ernteaussichten bezw. Ernteausfall im ganzen nicht unbefriedigend, sowohl hinsichtlich der Quantität wie der Qualität.

Zu den Jubiläumsfesten.

Adresse des Badischen Schwarzwaldvereins.

§ **Karlsruhe**, 27. Sept. Die vom **badischen Schwarzwaldverein** Ihren Königlichen Hoheiten dem **Großherzog** und der **Großherzogin** anläßlich des 80. Geburtstages und des goldenen Ehejubiläums überreichte **Glückwunschadresse** ist von Herrn Kunstmaler **Haller** in Freiburg in sinniger Weise entworfen worden.

In ihr verleiht der Verein, der das große Glück hat, den allverehrten Landesfürsten selbst als Protektor zu besitzen, seinen Gefühlen der Dankbarkeit und Verehrung Ausdruck mit dem Wunsche, daß es dem Verein vergönnt sein möge, noch recht lange Jahre seinem Schirmherrn und Schützer, dem Wohltäter unseres geliebten Schwarzwaldes, nacheifern zu können, dessen Leben und segensreiches Wirken lehrt, was Arbeit und Pflichterfüllung heißt, was Liebe und Hingabe zu erreichen vermögen.

Ferner ist in der Adresse zum Ausdruck gebracht, daß zur Erinnerung an die goldene Jubelfeier des Jahres 1906 auf der höchsten Höhe des badischen Landes das **Denkmal**, das erstmals im Jahre 1856 geschaffen wurde, **neu sich erheben** soll in verjüngter und verschönter Form, aus Granit gefügt, unvergänglich auf Felsen gegründet, um weithin sichtbar allen Völkern heute und in den spätesten Jahrhunderten die dankbare Liebe des badischen Schwarzwaldvereins zu seinem Fürstenpaare zu verkünden.

Die Adresse schließt mit dem Waldheilruf: Gott schirme, Gott schütze und segne unseren hohen Protektor, unser edles Herrscherpaar und schenke Ihnen noch viele frohe und glückliche Tage zum Wohle des Vereins und zum Segen unseres engeren und weiteren Vaterlandes.

Adresse der Karlsruher Korps.

△ **Karlsruhe**, 26. Sept. Unter den **Abordnungen**, die am Vormittage des 21. September von S. K. H. dem **Großherzog** empfangen wurden, befand sich auch die der **Karlsruher Korps**. In einem prächtig geschmückten Sechsspänner, dem je ein Korpsbursch der hiesigen fünf Korps in Wichs zu Pferde das Geleite gab, fuhr Herr **Hanns Bütting**, Saxoniae, als Vertreter des S.-C. zum Schloß und überreichte dem Großherzog eine von dem Karlsruher Maler Hans **Maid** künstlerisch ausgeführte **Adresse** folgenden Wortlautes:

Durchlauchtigster Großherzog! Gnädigster Fürst und Herr!

In Dankbarkeit und Freude steht das Badener Volk im Begriffe ein doppeltes Fest seines erlauchten Fürstenhauses zu begehen. Und wie jeder Badener heute Eurer Königlichen Hoheit die innigsten Glück- und Segenswünsche bringt und dem erlauchten Fürsten huldigt, der jedem echten Deutschen stets ein Vorbild opferwilligster Vaterlandsliebe und treuester Pflichterfüllung sein wird, so ist es auch für die Korps der „Fridericiana", die schon so manche Förderung, Huld und Gnade von Eurer Königlichen Hoheit erfahren haben ein Herzensbedürfnis sich dieser Huldigung jubelnd anzuschließen und zugleich Eurer Königlichen Hoheit, als dem in Liebe verehrten Rektor magnificentissimus unserer Hochschule aufs neue wieder zu danken für all das, was Eure Gnade in den langen Jahren einer reich gesegneten Regierung für die uns so teure alma mater getan hat. Gott segne, Gott schütze Eure Königliche Hoheit und das ganze Großherzogliche Haus.

In tiefster Ehrfurcht verharrend Eurer Königlichen Hoheit treu gehorsamste

Im Auftrage des Senioren-Konvents der technischen Hochschule Fridericiana zu Karlsruhe

Frankonia. Bavaria. Saxonia. Alemannia. Frisia.

Widmung des Freiburger Münsterbauvereins.

= **Karlsruhe**, 26. Sept. Aus Anlaß des **goldenen Ehejubiläums** Ihrer Königlichen Hoheiten des **Großherzogs und der Großherzogin** ließ der **Münsterbauverein**, wie bereits kurz erwähnt, durch eine aus den Herren Oberbürgermeister Dr. **Winterer** und Domkapitular **Schenk** bestehende Deputation am Sonntag den 23. September ein von Professor F. **Geiges** entworfenes und ausgeführtes **Glasgemälde** als Festgabe überreichen. Der Verein wollte mit dieser Widmung Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog einen Tribut der Dankbarkeit zollen für das entscheidende Hauptwort bei der Lotteriegenehmigung. Das Glasgemälde ist bereits im Haupttreppenhaus, einem bevorzugten Platze des Residenzschlosses zu Karlsruhe, eingesetzt. Es zeigt Bertold V. von Zähringen in dem Augenblicke, wo er sich vom Meister des romanischen Münsters den Bilderfries am Kämpfer des heute noch vorhandenen romanischen Portales, welches unter dem südlichen Hahnenturm nach dem Chorumgang führt, erklären läßt (siehe Freiburger Münsterblätter, 2. Jahrgang, 1. Heft). Am Kopf des einen hochbedeutsamen Vorgang in der Baugeschichte unseres Münsters darstellenden Bildes erscheint das Zähringische Wappen. Den Inhalt der Darstellung erläutert die beigefügte Legende, welche besagt: „Bertholdus V. Dux Zaringiae litterarum artiumque fautor, oratorium oppidi sui Friburgi imaginibus ex poetarum illius aetatis fabulis delectis exornandum curat." Die von einem Putten gehaltene Widmungsinschrift lautet: „Dem allgeliebten Fürstenpaar weiht zu Höchstihrem doppelten Jubelfest in Dankbarkeit für allezeit hochsinnige Förderung seiner Bestrebungen dieses Glasgemälde der Münsterbauverein Freiburg im Breisgau." Das Glasgemälde ist in seiner Behandlung und in der architektonischen Umrahmung den örtlichen Verhältnissen, also dem Stile des aus der Zeit der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts stammenden Großh. Residenzschlosses, angepaßt und völlig farblos. Das Ganze ist eine vortrefflich gelungene Komposition, die ihren Schöpfer ebenso ehrt wie den Geschenkgeber. Auch die Allerhöchsten Herrschaften waren von der Art und Ausführung des Geschenkes hoch erfreut und verfehlten nicht, sowohl dem Künstler ihre beste Anerkennung, wie dem Münsterbauverein ihren wärmsten Dank auszusprechen.

Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin** überreichte der Verein eine vom gleichen Künstler entworfene und ausgeführte sogenannte **Kabinettscheibe**. Dieselbe stellt die heilige Elisabeth von Thüringen als Patronin der charitativen Tätigkeit dar, auf welchem Gebiete unsere Landesmutter eine so hervorragende Wirkung entfaltet. In diesem Sinne erscheint auf dem Bilde, der heiligen Landgräfin nahend, ein Bettler, ein armes Kind und eine arme Frau mit ihrem Säugling. Das Ganze versinnbildet in höchst wirkungsvoller Weise die Haupttugend der heiligen Elisabeth, als deren edle Nachahmerin die Großherzogin erscheint. Als Ursprungszeichen trägt das Bild oben die von schwebenden Engeln gehaltenen Wappenschilde der Stadt und des Münsters. Am Fuß der im spätgotischen Stil gehaltenen Scheibe ist zu lesen: „Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden, der kunstsinnigen Fürstin, der Mutter der Armen und Beschützerin der Bedrängten, in Ehrfurcht gewidmet vom Münsterbauverein Freiburg im Breisgau 1906."

* * *

× **Plankstadt**, 26. Sept. **Die hiesige Gemeinde rüstet sich zu den anläßlich des Abgeordnetentages des Militärgauverbandes Schwetzingen gleichzeitig stattfindenten Jubiläumsfeierlichkeiten. Als Festmusik ist die Kapelle des 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21 engagiert. Als Vertreter des Militärvereinsverbandes wird der Präsident, Seine Exzellenz Herr Generalleutnant z. D. Fritsch, selbst erscheinen.**

Basel, 23. Sept. Etwas spät kommen auch die **Badener** in Basel, um ihrerseits auch das Jubiläum ihres Landesfürsten, die **goldene Hochzeit** des **Großherzoglichen Paares** und den **80. Geburtstag** des **Großherzogs** festlich zu begehen. Zu der Feier hatten sich die Mitglieder der Eisenbahnbeamten- und Angestellten-Vereine nahezu vollständig eingefunden, aber auch andere Badener, die nicht im Dienste des badischen Staates stehen, waren recht zahlreich zu dem Feste erschienen. Die Feier wurde von dem Feldmusikverein mit dem Kaisermarsch eröffnet, worauf der Vorsitzende der Festversammlung ein herzliches Willkomm entbot. Hierauf stimmte der **Gesangverein Badenia** den Jubiläumsgesang an, der eine begeisterte Aufnahme gefunden. Die Festrede hielt Be-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 27. Sept. Nach einer Meldung, welche dem „Berl. Tagebl." von hier zugeht, soll der Studiosus der Chemie an der Technischen Hochschule in Karlsruhe Eduard **Mies** auf dem Wege exakten Studiums ein **sicheres Mittel zur Vernichtung der Reblaus** gefunden haben. Das Miessche Verfahren wirke absolut tödlich auf die Parasiten und fördere gleichzeitig das Wachstum und die Entwickelung der Rebenkulturen; dabei sei es für die Handhabung von großer Einfachheit.

* **Baden-Baden**, 27. Sept. Der beim Bezirksamt beschäftigte Rechtspraktikant Dr. Freiherr Alfred **von Overbeck** hat einen Ruf als außerordentlicher Professor für Strafrecht und Zivilprozeß an die **Universität Freiburg** in der Schweiz erhalten und angenommen.

Ein deutsches Volksbuch aus dem Elsaß.

A. H. Was unsere Landsleute im schönen Wasgauland Herz und Sinn bewegt hat in ihren deutschen Kämpfen gegen das Welschtum, in dem zähen Festhalten an guter deutscher Väterweise und in dem Widerstand gegen die nur zu machtvollen Bestrebungen, die in der Verhätschelung französischer und französierender Art die moralische Wiedergewinnung des Elsaß gar sehr erschwerten, — das alles hat im badischen Lande vor anderen stets ein lebhaftes Echo und ein tiefes Verständnis gefunden.

Es war wirklich nicht genug damit getan, sich darüber zu freuen, daß Elsaß-Lothringen für alle Zeiten jetzt wieder politisch deutsches Land geworden. Es hieß vielmehr eine böse Vogel Strauß-Politik treiben, wollte man nicht klaren Auges erkennen, daß es mit dem Deutschtum in den ehemals so treudeutschen Landen lange Zeit durchaus nicht überall aufs Wünschenswerteste bestellt war, trotz der ganzen Uebergangsfrist seit 1871. Im Gegenteil, hier aus Indolenz, dort aus Starrsinn, sperrte sich noch manch großer Bevölkerungsteil der Germanisierung und es ist nicht zu leugnen, daß daran auch manche behördliche Mißgriffe die Schuld trugen. Dennoch aber ging der innere Verschmelzungsprozeß mit dem großen Reiche inzwischen unaufhaltsam vor sich, — nur, daß er oft eine reichere und weisere Förderung verdiente, als ihm zuteil ward. So allein auch läßt es sich erklären, daß ein Buch wie Bazins Roman „Les Oberlés", es wagen konnte, in seiner Schilderung von den Zuständen im Reichsland jenseits der Vogesen den Glauben zu erwecken, als ob im Elsaß überhaupt alle Germanisationsbestrebungen vergeblich gewesen wären und „die geraubten Provinzen" in ihrer treuen Liebe zu Frankreich von diesem alles für die Zukunft erwarteten.

Hier hat nun jetzt ein deutscher Schriftsteller mit einem höchst beachtenswerten Buche eingesetzt. H. **Ewart** hat in seinem jüngst erschienen Roman „**Hohentann**", Ein deutsches Volksbuch aus dem Elsaß (30 Bogen brosch. 5 *M*, geb. 6 *M*, Verlag von E. Ungleich in Leipzig) eine blitzende Waffe für das Deutschtum im Wasgau geschwungen, voll heiligen Ernstes, voll blühender Begeisterung. Er tritt damit, obschon das Werk selbst nirgend einen Hinweis darauf enthält, dem französischen Tendenzschreiber entschlossen gegenüber und zeigt das Elsaß, wie er es selbst einst kennen lernte. Nicht mit Schönfärberei. Der Spiegel, den er dem Lande vorhält, ist klar und zeigt deutlich neben allem Edlen und Großen und Tüchtigen auch des Kleinlichen, Hassenswerten und Bedauernswerten übrig genug. Aber wo er dies tut, tritt er nicht mit hochfahrend chauvinistischer Geste, sondern lediglich als echter deutscher Gewissensschärfer auf, empfehlenswert bei den Geringen wie bei den Hohen. Und packend vor allem ist jene herrliche, vaterländische Begeisterung, die dem Schreiber des Buches aus seinem innersten Herzen in die Gestalten und Schilderungen seines Buches blutwarm herüberfließt und in des Lesers eigenem Herzen dann dieselben hohen Empfindungen auszulösen versteht.

Dieses Persönlichste, Eigenste des Dichters klingt wie ein glockentönig heller Klang durch das ganze Werk hindurch. Es hält auch da den Leser im Bann, wo die Freude am Verkünden der einmal als recht erkannten politischen und religiösen Wahrheiten den Dichter mitten im Fabulieren einen längeren Halt, als sonst wohl üblich, machen läßt. Denn auch zu fabulieren versteht dieser Dichter auf das Anmutigste. Das zeigt u. a. die Schilderung der aufkeimenden und zur freudigen Blüte dringenden Liebe des jungen evangelischen Vikars von Hohentann, des streitbaren, glühenden Vertreters des Deutschtums in jenem Grenzbezirk, zu der schönen Louison, der im französischen Geiste erzogenen Tochter des etwas neutralen Amtsbruders, dem aber mitten in allem Französischen sein deutsches Herz doch aufwacht. Das zeigt auch die humorvolle Zeichnung mancher drastischen Episode des Volkslebens, darin der Verfasser eine sehr vergnügliche Ader verrät, das beweist endlich die prächtige Gestaltung des Pfarrers Ulsteri, des „Gottesfreundes aus dem Oberlande", bei welchem der junge Vikar nicht nur seine patriotischen Gesinnungen stählt, sondern auch für seinen religiösen Glaubenspfad den besten Wegweiser findet. Dieser Pfarrer Ulsteri ist samt dem Orte Hohentann, trotzdem diese Namen nur vorgeschoben sind, den Elsässern wohlbekannt. Aber sie werden beide auch dem Fremden durch dieses Buch lieb. Der Pfarrer in seinem echt deutschen Wesen, seiner überquellenden Gottes- und Menschenliebe, und der Ort Hohentann durch die freudige Schilderung, die der Dichter von ihm und seiner prachtvollen Waldumrahmung gibt, in der die alten Tannen den lauschenden Herzen ihre wundersamen Geheimnisse zuraunen.

Einst hatte Julius Lohmeyer, der gemütvolle, kerndeutsche Dichter, den Verfasser von „Hohentann", der selbst mitten durch dieses Werk zu schreiten scheint, angeregt, „ein Volksbuch zu schreiben, das die gesamten elsässischen Nöte und Kämpfe in einzelnen Bildern uns vorführt und in vaterländischer Sehnsucht und Mahnung zum Ausdruck bringt." Lohmeyer hat das Erscheinen des Romans nicht mehr erleben können, aber er hätte an dieser deutschen Dichtertat seine helle Freude gehabt und ihr seinen besten Geleitsspruch mit auf den Weg gegeben. Das aber möge auch hier geschehen und denen, die mehr als oberflächliche Lektüre begehren und in ihr Stunden der Einkehr und edler Begeisterung für alles Hohe und Schöne wünschen, sei darum dieses „deutsches Volksbuch" von ganzem Herzen empfohlen, auf daß es, auch wenn die schlimmen Tage des Elsaß, die der Roman schildert, heute schon ruhigeren Zeiten zu weichen beginnen, doch um seiner selbst willen gelesen werde und auch so immer weiter zum Segen **diene der** großen Sache des Vaterlandes.

Vermischtes.

hd. **Butzbach** (Hessen), 26. Sept. Das **Trachtenfest** in Butzbach hat einen Ueberschuß von ungefähr 10 000 *M* ergeben. Davon fallen 5000 *M* dem Verein für ländliche Heimatswohlfahrt und Kunstpflege zu, während die andere Hälfte dem Butzbacher Trachtenmuseum zugewendet wird.

= **München**, 27. Sept. (Tel.) Der **Rest** des noch **ausstehenden Geldes** von dem **Einbruch** in der **Kgl. Münze** ist im **Englischen Garten unter Holz versteckt** durch **Kriminalbeamte aufgefunden** worden. Der verhaftete **Mechaniker König**, der den

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

triebsinspektor Herlan, in der er einen interessanten Rückblick von dem segensreichen Wirken des Großherzoglichen Paares gab und dann begann der unterhaltende Teil, für den ein reichhaltiges Programm vorlag. Der Musikverein und der Gesangverein „Badenia" teilten sich in die Abwickelung des Programmes. Alle Teilnehmer waren von dem Feste hochbefriedigt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. September.

Der Polytechnische Verein (gegr. 1868) hat soeben seinen Jahresbericht für das 38. Vereinsjahr (1905/06) herausgegeben. Neben seiner Hauptaufgabe, die wissenschaftlichen Bestrebungen seiner Mitglieder zu unterstützen, war es dem Verein, wie in dem Jahresbericht ausgeführt wird, auch stets eine Pflicht, durch gesellige Veranstaltungen jeder Art den Verkehr der Mitglieder untereinander, sowie ein enges Aneinanderschließen der Aktivitas und des A. H.-Verbandes nach Kräften zu fördern. In erster Linie diente hierzu der Extisch (Hotel Friedrichshof), der täglich von Mitgliedern besucht wurde und jeweils Mittwochs und Samstags eine stattliche Anzahl von Vereinsbrüdern herbeilockte. Der Jahresbericht gibt sodann einen weiteren Ueberblick über die geselligen Veranstaltungen und verbreitet sich ferner unter der Rubrik „Geschäftliches" über die stattgehabten Generalversammlungen. Der A. H. A. H.-Verband, besonders der Ausschuß desselben, war eifrig bemüht, einen engeren Zusammenhang der Verbandsbrüder herbeizuführen. Dies erreichte er durch Gründung der Verbandsnachrichten, sowie durch Bildung von zwei neuen Sektionen in Hamburg und Mannheim, sodaß jetzt im ganzen fünf bestehen. Die Bibliothek des Vereins wurde vom Verbandstage durch einen Zuschuß von 250 ℳ aus der Verbandskasse unterstützt. Wie alljährlich war auch der Verein im vergangenen Jahre bei allen offiziellen Veranstaltungen der Studentenschaft und der Hochschule vertreten. Der Bericht der wissenschaftlichen Kommission umfaßt mehrere Seiten und legt Zeugnis ab von einer regen Arbeitsentfaltung. Im Anschluß hieran folgt der Bericht des Bücherwarts, der Kassenbericht und das Mitgliederverzeichnis.

§ **Der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke** läd zu den öffentlichen Veranstaltungen anläßlich seiner **Jahresversammlung** in Karlsruhe freudlich ein. Am Mittwoch den 3. Oktober, abends 8 Uhr, findet eine Begrüßungsversammlung im kleinen Festhallesaal statt. Ansprachen und Vorträge werden halten: Senatspräsident Dr. von Strauß und Torney-Berlin, Universitätsprofessor Dr. von Grützner-Tübingen, Baurat Dr. Fuchs-Karlsruhe. Gesangliche Darbietungen sollen den Abend verschönen. Am Donnerstag, 4. Okt., vorm. 9 Uhr, ist eine öffentl. Versammlung im Rathaussaal mit Vorträgen von Dr. med. et polit. Stehr-Wiesbaden über Alkohol und Volksernährung und von Dr. Viktor-Bremen über Alkohol und Kolonien. Hiernach freie Aussprache. Mit der Versammlung ist eine Ausstellung zur Bekämpfung des Alkoholismus verbunden, die sich vom 30. September bis 14. Oktober im Ständehaus, Ritterstraße 20, parterre, befindet. Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt geöffnet an Werktagen von 11 bis 1 Uhr mittags und von 6 bis 9 Uhr abends; an Sonntagen von 9 bis 4 Uhr.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 27. Sept. An Stelle des gegenwärtig die **Gouvernementsgeschäfte in Kamerun** führenden **Oberst Müller** wurde zum **stellvertretenden Kommandeur** der **Kameruner Schutztruppe** der **Hauptmann Friedrich Wilhelm Langheld**, der früher in sächsischen Diensten stand, ernannt. Hauptmann Langheld war ein tüchtiger Kenner der afrikanischen Verhältnisse.

hd **Dresden**, 27. Sept. Der **Großherzog von Sachsen-Weimar** wird in der kommenden Woche zum **Besuch** beim **sächsischen Hofe** in Dresden eintreffen.

= **Hamburg**, 26. Sept. Das hiesige **mexikanische Generalkonsulat** erhielt auf seine telegraphische Anfrage betreffend die am 24. September von einer ausländischen Depeschenagentur verbreitete Nachricht, nach welcher in **mehreren Städten** der Provinz **Veracruz eine Revolution** gegen den Präsidenten **Diaz ausgebrochen** sei, von der Regierung den Bescheid, daß die Nachricht **gänzlich falsch und das Land ruhig** sei.

= **Homburg**, 27. Sept. Der **deutsche Gesandte in Santiago**, von **Reichenau**, und der **Legationsrat** bei der Kaiserlichen Gesandtschaft in **Bukarest**, von **Brüning**, waren gestern beim **Reichskanzler** Fürsten **Bülow** und **Gemahlin zum Frühstück** geladen.

hd **Darmstadt**, 27. Sept. Der **Großherzog** ist, wie der „Frkft. Ztg." berichtet wird, nun doch am **Montag** trotz verschiedener **Dementis in Begleitung** des Geh. Kabinettsrats **Römheld** und des Flügeladjutanten Freiherrn v. **Massenbach in strengstem Inkognito** von hier **abgereist** und wird **erst in der nächsten Woche** zurückerwartet. Alle **Vorträge** und **Audienzen** sind für **diese Woche abgesagt**. Die Herrschaften haben bis **Frankfurt** das **Automobil** benutzt und von dort die **Eisenbahn**. Ueber das **Reiseziel** wird das **strengste Stillschweigen** bewahrt.

= **Budapest**, 27. Sept. Der Unterrichtsminister **Apponyi** gab gestern zu Ehren der **Mitglieder** des hier tagenden internationalen **geodätischen Kongresses** ein **Bankett**.

hd **Paris**, 27. Sept. Die **Königin-Mutter Margherite von Italien** ist per **Automobil** in **Bourges** eingetroffen.

= **Marseille**, 27. Sept. Die italienischen Anarchisten **Cyrillo** und **Angelo** werden vor das **Zuchtpolizeigericht gestellt** werden, da die **Beschuldigung** wegen **Komplottes fallen gelassen** wurde. Gegen **Cyrillo wird Anklage** erhoben, daß er **unerlaubter Weise Sprengstoffe in seiner Wohnung aufbewahrt** habe. **Angelo** wird wegen **Falschmeldung** angeklagt.

= **Montevideo**, 27. Sept. (Timesmeldung.) Der **Finanzminister** hat dem **Parlament** den **Rechnungsabschluß** für das abgelaufene Rechnungsjahr vorgelegt, wonach sich ein **Ueberschuß** von **100 000 L.** ergibt. Ein gleicher Ueberschuß wird auch für die Februarabrechnung in Aussicht gestellt.

= **Buffalo**, 27. Sept. **Hearst** ist zum **demokratischen Kandidaten** für den **Gouverneurposten** für den **Staat Newyork ernannt** worden. Nach **hartem Kampfe** mit dem **konservativen Kandidaten** hat der **Distriktsstaatsanwalt Jerome**, der als 2. **demokratischer Kandidat** aufgestellt war, **angekündigt**, daß er **während der Wahlkampagne sprechen** und den **republikanischen Kandidaten unterstützen** werde.

= **Buenos Aires**, 27. Sept. General **Benigen Berrayra** ist zum **Präsidenten** der Republik **Paraguay** und **Gonzales Nuvaro** zum **Vizepräsidenten** gewählt worden.

Zum spanisch-französischen Handelsvertrag.

= **Madrid**, 27. Sept. In der letzten Sitzung des **Ministerrates** erstattete der Finanzminister Bericht über den **Stand der Verhandlungen** betreffend den **Handelsvertrag mit Frankreich**. Einer Depesche des „Heraldo" aus San Sebastian zufolge sind jedoch die **Verhandlungen abgebrochen** worden und die **französischen Delegierten** nach **Frankreich zurückgereist**.

Der **Finanzminister** erklärte zu dieser Meldung, daß die **Weiterberatung vertagt** worden sei, da die **beiderseitigen Delegierten** bei ihren **Regierungen Verhaltungsmaßregeln** einzuholen wünschen.

= **Paris**, 27. Sept. Der heutige **Ministerrat** wird wahrscheinlich auch die mit **Spanien** angeknüpften **handelspolitischen Verhandlungen** erörtern. Es heißt, daß die Regierung insbesondere die von **Spanien geforderte erhebliche Herabsetzung der Weinzölle ablehnen** wird, weil die **parlamentarischen Vertreter** der **Weinbaugegenden** mit der **größten Entschiedenheit** eine derartige **Zollermäßigung bekämpfen**, durch die den **französischen Weinen** eine **schwere Konkurrenz** bereitet würde.

Vom Balkan.

= **Konstantinopel**, 27. Sept. Im 2. **Korpsbereich** von **Adrianopel** wurde auch eine **Division von 16 Bataillonen Rhedifs 2. Klasse einberufen**. Dies hat **unbegründete Kriegsgerüchte** hervorgerufen.

= **Sofia**, 27. Sept. Seit **3 Tagen** weilt der **albanische Prätendent Kardo Castriotti** in strengstem **Inkognito hier**, nachdem er eine **Agitationsreise** durch **Montenegro, Dalmatien**, das **Küstenland** und **Serbien beendigt** hat. Er erklärte einem **Interviewer**, er sei entschlossen, **Bulgarien** im Falle eines **Konflikts** mit der **Türkei** mit einer aus **50 000 Mann** aus seinem **Anhang** bestehenden **Armee zur Seite zu stehen**.

Castriotti suchte mit den **macedonischen Führern** in **Fühlung** zu treten, fand jedoch **nicht das gewünschte Entgegenkommen**.

Aus Marokko.

hd **Tanger**, 27. Sept. Eine **Gruppe Franzosen** ist von **Truppen** gestern **belästigt** worden, weshalb beim **Sultan Klage eingereicht** wurde. Ferner wurde ein **Mordversuch gegen einen Deutschen** verübt, der **von Soldaten** mit Stöcken und Dolchen **bedroht** wurde. Er verdankt seine **Rettung** lediglich dem rechtzeitigen **Eingreifen** eines **Hauptmannes** aus Fez.

Die Unruhen auf Cuba.

= **Havanna**, 27. Sept. Die **gemäßigte Partei** ist dahin **übereingekommen**, eine **Kommission zu ernennen**, um mit den **Aufständischen** über die **Friedensbedingungen zu unterhandeln**. Die **Entscheidung** in den **strittigen Punkten** soll den amerikanischen Vermittlern **Taft** und **Bacon** überlassen werden. Die **gemäßigte Partei** hat die **Bedingung fallen** lassen, daß die **Aufständigen** zuerst die **Waffen niederlegen** müßten.

hd **Washington**, 27. Sept. **Präsident Roosevelt** hat an den Präsidenten **Palma** von Kuba das **Ersuchen gerichtet**, seine **Demission zurückzuziehen**. Palma antwortete, sein **Entschluß** sei **unabänderlich**, weil die von **Taft** vorgeschlagenen **Reformen** der **Würde** des **Präsidenten** und der **Autorität der Regierung nicht entsprächen**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 25. Sept. **Dimitri Schipow**, der frühere **Präsident** des **Verbandes** vom **17. Oktober** meldete seinen **Austritt aus dem Verbande** an. Er begründet diesen Schritt damit, seine **politischen Ansichten** seien denjenigen des **Kabinetts Stolypin entgegengesetzt**.

Der Nachfolger Schipows, Alexander **Gutschkow**, erklärt dagegen in einem offenen Briefe **sich definitiv für das Kabinett Stolypin** und **billigt** auch die Einführung der **Feldgerichte**.

hd **Petersburg**, 26. Sept. Wegen zunehmender revolutionärer Bewegung unter den Studenten beschloß der Ministerrat eine Verschärfung der Schulgesetze.

hd **Petersburg**, 27. Sept. **Stolypin** hat sämtliche Gouverneure **angewiesen**, am **30. Oktober keine Meetings abhalten** zu lassen. An diesem Tage werden in allen Städten die **Sicherheits-Maßregeln verstärkt und die Patrouillen** auf den Straßen **verdoppelt**.

hd **Petersburg**, 27. Sept. Die **Regierung untersagte** die **Konstituierung** der **volksfreiheitlichen Partei** sowie der von dieser Partei in Aussicht genommenen **Meetings**.

In Petersburg.

= **Petersburg**, 27. Sept. Im **Gebäude der russisch-chinesischen Bank** brach heute morgen **Feuer aus**, das **aber bald gelöscht** werden konnte. Dokumente und Wertpapiere sind unbeschädigt geblieben.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 27. Sept. Gestern wurde **abermals** gegen einen **Straßenbahnwagen** eine **Bombe** geworfen, die aber **keinen** bedeutenden **Schaden** anrichtete. Der **Urheber** des **vorgestrigen Anschlags** wurde zum **Tode verurteilt**.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Petersburg**, 27. Sept. **Wie die Blätter melden**, brachen im **Gouvernement Kutais ernste Unruhen** aus. Der **Landbevölkerung** wurde eine **Frist von acht Tagen** zur **Entrichtung der Staatssteuern** gestellt. Auch im **Gouvernement Tambow** bestanden **Unruhen**. Die **Verwaltungsbehörde** suchte um die **Verhängung des außerordentlichen** Schutzes nach.

hd **Moskau**, 27. Sept. Ein gut gekleideter **Mann** überreichte gestern dem Reviervorsteher **Pfuffewitsch** eine **vergiftete Birne**. Pfuffewitsch **aß** die Birne und ist **schwer erkrankt**.

Briefkasten.

Stammtisch M. Die im Jahr 1904 entstandene Warenschuld verjährt, da die Waren für den Gewerbebetrieb des Schuldners geliefert wurden, gemäß Par. 196, Ziff. 1 und Par. 201 B. G.-B. erst mit dem 31. Dezember 1908.

K. Nr. 100. Das Gesetz bestimmt nichts darüber, wo und wann Teppiche vom Mieter gereinigt werden dürfen usw. Bestimmungen hierüber bleiben der Hausordnung oder der Einigung der Mieter vorbehalten; bei Chikanen bleibt nur die Kündigung übrig. Polizeilich verboten ist das Ausgießen und Auswerfen von Sachen auf die Straße worunter auch das Ausschütteln von Teppichen usw. zu rechnen ist.

C. T. Zur Zahlung von Unterhaltsbeiträgen für das uneheliche Kind kann nur dessen Vater herangezogen werden, auch dann, wenn derselbe minderjährig ist. Die väterlichen Verwandten sind nicht unterhaltspflichtig. An der Verpflichtung zur Unterhaltszahlung wird durch die Einberufung des Vaters zum Militär nichts geändert.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

25. Sept. Kurt von Gillhausen von Esbach, Hauptmann und Flügeladjutant in Koburg, mit Berta von Bock und Polach von Straßburg. Hermann Hadstein von Homberg, Fabrikant in Gelsenkirchen, mit Ottilie Gockel von Straßburg. Wilhelm Kroneisen von Söllingen, Schlosser hier, mit Amalia Ruf von hier. Valentin Beckenbach von Neckargemünd, Schiffer allda, mit Anna Fingerle von Freinsheim. Max Schönherr von Chemnitz, Geschäftsführer hier, mit Paula Wettlin von hier. Ludwig Banspach von Bergzabern, Zimmermann hier, mit Margarethe Burckhart, Witwe von Bergzabern. Friedrich Stolzenberg von hier, Schlosser hier, mit Wilhelmine Eck von hier. Albert Fauth von Iffezheim, Schlosser hier, mit Wilhelmine Kilian von Bauerbach. Gustav Vöhrenbach von Grötzingen, Kaufmann hier, mit Lina Auer von hier. Johann Tischbein von Hamburg, Diplomingenieur hier, mit Thora Brögger von Christiania. Wilhelm Kühne von Obergimpern, Sergeant hier, mit Luise Hertle von Sachsenflur.

Geburten:

19. Sept. Friedrich, V. Eduard Schmitt, Wirt. 20. Sept. Friedrich Karl Egidius, V. Friedrich Kölmel, Wachtmeister. 22. Sept. Fritz, V. Heinrich Niederbühl, Taglöhner. 23. Sept. Friedrich, V. Wilhelm Zörrer, Taglöhner. 24. Sept. Emil Franz, V. Karl Heck, Bierführer. Maria Johanna, V. Franz Jarolimik, Schreiner. 25. Sept. Anton Alois, V. Anton Hupp, Pflasterer. Klara Wilhelmine, V. Hermann Metzger, Blechner. 26. Sept. Otto Willi, V. Georg Wesch, Maler.

Todesfälle:

24. Sept. Luise Bronn, gewerbelos, ledig, 64 J. Emma Heinzmann, 34 J., Ehefrau des Steuergehilfen Gottlob Heinzmann. Elisabeth Pfirrmann, 62 J., Ehefrau des Landwirts Franz Michael Pfirrmann. Friedrich, 8 M. 3 T., V. Sebald Buser, Fuhrmann. Adam Hartmeier, Taglöhner, Ehemann, 47 J. 25. Sept. Leonhard Rattelmüller, Marstalldiener, Ehemann, 49 J. Daniel Kast, Fabrikarbeiter, Ehemann, 52 J. Barbara Vollweiler, 58 J., Ehefrau des Sattlers und Tapeziers Joh. Vollweiler. Philippine Heckmann, 64 J., Witwe des Polizeikommissars Rudolf Heckmann.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

vom 27. September 1906.

Das barometrische Maximum, das gestern die britischen Inseln bedeckte, hat sich seitdem auch über die westliche Hälfte Mitteleuropas ausgebreitet; in seinem Bereich herrscht vorwiegend heiteres und in den Morgenstunden sehr kühles Wetter. Im östlichen Deutschland war es dagegen am Morgen noch meist trüb. Eine im hohen Norden erschienene Depression verursacht in Skandinavien sehr mildes Wetter. Teils heiteres, teils nebliges, trockenes und kühles Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
26. Nachts 9 U.	764.6	6.3	6.5	91	NO	heiter
27. Mrgs. 7 U.	765.4	2.3	4.9	89	"	neblig
27. Mitt. 2 U.	764.5	14.5	7.5	61	"	bedeckt

Höchste Temperatur am 26. September 14.2; niederste in der darauffolgenden Nacht 1.5.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. Sept., 7 Uhr vorm. Lugano wolkenlos 7°, Biarritz wolkig 13°, Nizza wolkenlos 13°, Triest wolkenlos 12°, Florenz wolkenlos 7°, Rom wolkenlos 8°, Cagliari heiter 18°, Brindisi heiter 18°.

Einbruch auf Anstiftung des **Münzarbeiters Ruf** verübt hat, hat **keine weiteren Komplizen** gehabt.

hd **Trier**, 27. Sept. (Tel.) Bei **Quint überschlug** sich ein in **voller Fahrt** befindliches **Automobil** durch ein **Straßenhindernis**. Die zwei **Insassen** sind **schwer verletzt**, das **Automobil** ist vollständig **zertrümmert**.

hd **Rom**, 27. Sept. (Tel.) Die **Prinzessin Margherite Paterno** beging **Selbstmord**, indem sie sich aus einem **Fenster** ihres **Palais** stürzte. Die Prinzessin war wegen ihrer Schönheit eine bekannte Persönlichkeit und sollte sich demnächst mit einem **Herzog verloben**. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

= **Paris**, 27. Sept. (Tel.) Der „Matin" meldet aus **Brüssel, ein Abgesandter des Bischofs von Chartres** habe den mit seiner Freundin aus seinem Sprengel entflohenen **Abbe Delarue** von Chatenay zur **Rückkehr aus Frankreich** zu bewegen gesucht. **Delarue habe aber entschieden abgelehnt**. Der „Matin" beginnt übrigens heute mit der **Veröffentlichung der Memoiren Delarues**.

hd **Paris**, 27. Sept. Der „Matin" hat die **Memoiren** des flüchtig gewordenen **Abbé Delarue** für **5000 Frs.** von dem Priester erworben. — Nach römischen Meldungen hat die **Flucht** des **Abbé** im **Vatikan** einen **ungünstigen Eindruck** gemacht. Ein **Prälat** soll erklärt haben, der **Abbé** habe der **Kirche mehr Schaden** zugefügt als der **Führer** der **katholischen Liga**, de Houx.

= **Toulon**, 27. Sept. (Tel.) Unter den **Mannschaften von 5 Kriegsschiffen** ist wahrscheinlich infolge Genusses von schlechtem **Trinkwasser** eine **Ruhrepidemie** ausgebrochen. **3 Matrosen** des Panzerschiffes „Jena" sind bereits der **Seuche erlegen**.

= **Schanghai**, 27. Sept. (Tel.) Der **Gouverneur** von **Sutschan**, dessen Provinz von der anhaltenden **Reisteuerung** hart **betroffen** ist, richtete an die **Regierung** die **Bitte**, aus den in **Schanghai** hinterlegten Mitteln **100 000 Taels** zum **Ankauf von Reis** zur **Verfügung** zu stellen. An zahlreichen Orten sind, wie schon früher gemeldet, **Hungerrevolten ausgebrochen**, die aber **sämtlich unterdrückt** wurden.

hd **London**, 27. Sept. (Tel.) Aus Santiago de **Chile** wird berichtet, daß **neue Erdstöße** in **Coldera** und **Cociabo** verspürt worden sind. Sie waren von einem **plötzlichen Temperaturwechsel** begleitet.

Versammlungen und Kongresse.

♂ **Karlsruhe**, 27. Sept. Der Obere **Pfinzgau-Militärvereins-Verband** hält am Sonntag den 7. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Rathause in **Rintheim** seinen diesjährigen Abgeordnetentag ab.

△ **Offenburg**, 26. Sept. Ein **Gautag der Ortenauer Gewerbe- und Handwerkervereine** findet am 7. Oktober hier statt. Außer den durch die Satzungen gegebenen Gegenständen wird ein Antrag auf **Verbesserung der Zahlungsweise** durch Ausgabe vierteljährlicher Rechnungen und ein Vortrag des Handwerkskammersekretärs Eckert von Freiburg über Praktische Handwerkerpolitik auf der Tagesordnung stehen.

= **Braunschweig**, 27. Sept. (Tel.) Die **7. Tagung des Vereins für Denkmalspflege** wurde heute mit einer **Begrüßungsansprache** des Vorsitzenden **Geh. Hofrats Prof. v. Oechelhäuser-Karlsruhe eröffnet**.

Arbeiterbewegung.

= **Hamburg**, 27. Sept. (Tel.) Die **Getreideakkordarbeiter** haben heute morgen den **Arbeitsnachweis** der **Hamburger Rheder anerkannt**. Die **Arbeit** ist überall **wieder aufgenommen**.

= **Grenoble**, 27. Sept. Bei dem **Leichenbegängnis** des Soldaten **Mollier**, der infolge der bei den **Streikunruhen** erlittenen **Verletzungen gestorben** war, hielt der sozialistische **Deputierte Zevaes** eine **politische Rede**, in der u. a. sagte, **Mollier** sei als ein **unschuldiges Opfer des Zwistes** gefallen, den die **Selbstsucht** und die **Unversöhnlichkeit** einzelner **Fabrikanten entfesselt** hat. Möge auch der Tod Molliers der republikanischen Regierung zeigen, daß es **immer unglücklich** ist, **Soldaten gegen Arbeiter aufzustellen**.

Die der **Leichenfeier** beiwohnenden zahlreichen **Offiziere protestierten** durch **Murren** und **Zurufe** gegen diese Worte des Deputierten Zevaes, während dieselben von der **Menge** mit **lautem Beifall** begleitet wurden. Der **Präfekt** und der **Bürgermeister** sahen sich schließlich **genötigt Zevaes zu bitten**, sich in seinen **Ausdrücken zu mäßigen**.

Die Unruhen in Atlanta.

hd **Newyork**, 26. Sept. Ueber die **Ereignisse in Atlanta** wird noch mitgeteilt, daß eine **Untersuchung** gegen **Professoren** und **Schüler** der dortigen **Neger-Universität eingeleitet** worden ist, weil bei zahlreichen Angehörigen der Universität **Waffen gefunden** wurden. Die **Neger-Viertel** sind von einem starken **Truppen-Kordon umzingelt**.

hd **Newyork**, 26. Sept. (Tel.) Die **Lage zwischen Schwarzen und Weißen** in **Atlanta** und **vielen Städten im Süden** ist **äußerst ernst**. Man **befürchtet** den **Ausbruch** eines **Rassenkrieges**. Seit Samstag wurden **185 Neger** zu einmonatlicher **Gefängnisstrafe** verurteilt. Aehnliche Ausbrüche wie in Atlanta fanden in **Mobile, Alabama** und **Mashville** in Tennessee statt. Die **Weißen erklärten**, die **Gärung** unter den **Schwarzen** sei **hochgradig**. L.-A.

Handel und Verkehr.

≠ **Durlach**, 26. Sept. Auf dem heutigen Viehmarkt wurden zugetrieben: 240 Kühe, 21 Kalbinnen, 39 Stück Jungvieh und 79 Kälber. Verkauft wurden: 212 Kühe, 16 Kalbinnen, 32 Stück Jungvieh und 79 Kälber. Erzielt wurden folgende Preise: Kühe 1. Qualität 450 bis 570 ℳ, 2. Qualität 250 bis 420 ℳ, Kalbinnen 360 bis 500 ℳ, Jungvieh 120 bis 225 ℳ, Kälber 30 bis 80 ℳ. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bretten, Bruchsal, Durlach und Ettlingen. Die Absatzgebiete waren fünf Sechstel Baden, ein Sechstel Hessen.

Offenburg, 27. Sept. Damit der **Kreisfarrenmarkt** Offenburg nicht zu rasch auf den Lahrer Spätjahrzuchtviehmarkt im September folgt und so beide beeinträchtigt werden, ist der Offenburger Kreisfarrenmarkt mit Genehmigung des Großh. Ministeriums des Innern in den November verlegt worden und findet dieses Jahr erstmals zugleich mit dem regelmäßigen Monatsviehmarkt, also am Dienstag den 6. November statt. (Siehe auch Inserat in heutiger Nummer.)

B. **Dertingen**, 24. Sept. In vergangener Woche wurde das staatliche Obst an der Hauptstraße (Strecke Wertheim-Würzburg) hier versteigert und ein solch hoher Preis erzielt, daß der Erlös die Taxe bereits um das Doppelte überstieg. — Die Zwetschgenernte wird begonnen und werden solche von 2.70 bis 3.50 ℳ per Zentner zum Brennen, gepflückt von 3.50 bis 4 ℳ verkauft.

— **Hamburg**, 27. Sept. (Tel.) Der **Vorstand der Hamburg-Amerika-Linie** hat vorbehaltlich der Generalversammlung beschlossen, **neue Aktien im Gesamtbetrage von 20 Millionen Mark einem Bankkonsortium** zu übergeben, das unter **Führung der Norddeutschen Bank** in Hamburg steht.

Herbstberichte.

C. **Friesenheim**, 27. Sept. Die **Weinlese** auf hiesiger Gemarkung nimmt, nicht wie beschlossen, am 2. Oktober, sondern morgen Freitag ihren Anfang.

≠ **Hügelheim**, 25. Sept. Der **Herbst** auf hiesiger Gemarkung ist auf Montag den 1. Oktober festgesetzt. Die Vorlese darf von Donnerstag den 27. d. M. ab stattfinden. Die Trauben haben sich prächtig entwickelt und sehen infolge der Sonnenglut der verflossenen Wochen goldgebräunt aus. Falls die günstige Witterung noch diese Woche anhält, dürfte der 1906er einen vorzüglichen Tropfen zeitigen. Mit der Quantität dürfen wir, gegenüber anderen Weingebieten, recht zufrieden sein, haben wir doch einen guten Mittelherbst in Aussicht.

Aus Baden, 26. Sept. Allerorts beginnt jetzt die Weinlese. Die **Herbstaussichten** sind infolge der verschiedensten Krankheiten und Schädlinge vielfach noch mehr zurückgegangen; nur in vereinzelten Bezirken (der Markgräfler Gegend, dem Kaiserstuhl usw.) wird noch auf einen einigermaßen befriedigenden Ertrag gerechnet. Dagegen lauten die Meldungen der weitaus überwiegenden Mehrzahl derart hoffnungslos, daß die Landesnote beinahe auf „gering" gesunken ist. Nach den aus dem **Breisgau** vorliegenden Berichten dürfte die Weinernte nach Qualität und Quantität in einzelnen Rebgeländen **erfreulich** ausfallen. Die Nachfrage nach dem „Neuen" ist dort eine sehr rege und es wurden bereits Käufe zu 43 bis 47 ℳ per Ohm abgeschlossen. Auch in der **Bühler** und **Ortenauer Gegend** dürfte der Herbst da und dort einigermaßen befriedigen. Auf der Gemarkung Ortenberg wurde ein 4,16 Ar großes Rebstück, das sonst 500 ℳ galt, um 81 ℳ versteigert, ein Beweis dafür, daß der schlechte Herbst auch auf die Preise für Rebgelände eine Rückwirkung ausübt. Der Weinhandel war in der letzten Zeit recht lebhaft, 1905er und 1904er Weine wurden häufig zu steigenden Preisen abgesetzt.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 27. Sept. **Angekommen am 26.:** „Frankfurt" in Baltimore, „König Albert" in Newyork, „Frankfurt" in Capes Henry. **Passiert am 26.:** „Wittenberg" St. Vinzent. **Abgegangen am 26.:** „Karlsruhe" von Corunna, „Kaiser Wilhelm der Große" von Cherbourg, „Würzburg" von Lissabon, „Roon" von Genua, „Prinz Eitel Friedrich" von Genua, „Hohenzollern" von Alexandrien, „Kaiser Wilhelm der Große" von Southampton.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag ¼10 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Frl. Kath. Hammer

wovon wir Freunde und Bekannte hiermit in Kenntnis setzen.

Karlsruhe, den 27. September 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie **Hammer**.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag ½3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Steinstrasse 5. 14133

Danksagung.

Für alle Beweise der Teilnahme und Liebe, die uns in so reichem Maße beim Hinscheiden unseres geliebten Gatten und Onkels

Herrn Ludwig Clady

zu Teil wurden, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus und ebenso für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte. 14105

Louise Clady.
Hélène Serrière.

Karlsruhe, den 27. September 1906.

Nur Beamte und bessere Privatleute!
Auf Kredit bei strengster Verschwiegenheit!
Herren-Wäsche, Herren- und Damen-Kleiderstoffe.
Bequeme Zahlungsweise, kein Abzahlungsgeschäft!
Offerten u. Nr. 13645 an die Expedition der „Bad. Presse". *

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute mittag ½1 Uhr unser innigstgeliebter Gatte, Vater Großvater, Schwager und Onkel

Franz Seifert,
städt. Arbeiter

von Dielsberg, nach langen, schweren Leiden im Alter von 78 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

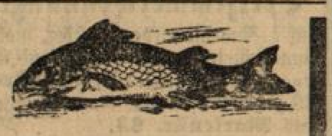
Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 27. Septbr. 1906.

Die Beerdigung findet Samstag mittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. B31455

Trauerhaus: Augartenstr. 41.

Kassenschränke,
Feuer-, Fall- und Diebessicher
mit Patent-Protektor-Schloß, Schränke mit Buchstaben-Schloß.
Bücherschränke
für Grund- u. Pfandbücher
Gewölbetüren,
Kassetten
in vorzüglicher Ausführung.
Hermann Sieferle
Kassenschrankfabrik, Lahr.
Prämiert: Freiburg 1887. Straßburg im Els. 1895. 5220a*



Empfehle
täglich frisch eintreffend:
Holl. Angelschellfische, Kabeliau, Rotzungen, Merlans, Schollen, Ost. Soles und Turbot, Rhein- und Weserſalm,
ff. Tafelzander, Blaufelchen,
leb Forellen, Hechte, Aale, Schleien 2c.
ff. Tafelgeflügel
aus eigener Mastanstalt, als
franz. Poularden, Capaunen, junge Hahnen, Suppen- u. Frikassee-Hühner, Tauben.
ff. Hafermastgänse
Straßb. Bratgänse.
Ferner empfehle
Rehschlegel u Ziemer
Büge und Ragout,
große Berghasen
ganz und zerlegt in allen Teilen.
Feldhühner, Fasanen.

Junger
Edel- und Damhirsch
im Ausschnitt. 14136
Carl Pfefferle
Erbprinzenstr. 23. Teleph. 1415.
Versand nach auswärts prompt.

Süßrahmbutter, tägl. frisch, 10 Pfd.-Kolli M 6.36, Bienenhonig rein) 10 Pfd. M. 4.26, **Tilsiter-Käse**, vollfett, 10 Pfd. M. 3.25, zu Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Hon. o 5 Pfd. Butt u. 5 Pfd. Käse M. 5.16. Josefa Nagler, (Exporthaus) Tluste 284 (via Oderberg i. Schles.) 8047a.2.1

Nebenbeschäftigung. Jung. Kaufmann **sucht** während seiner freien Zeit zu Hause **Nebenbeschäftigung** im Adressenschreiben od. dergl. Off. m. Preisanstellung unt. B31142 an die Exp. der „Bad. Presse".

Am 1. Oktober beginnen grössere Kurse.
Tages- und Abendkurse.
Buchführung, einfache, doppelte, amerikan., **Stenographie** System Gabelsberger und Stolze-Schrey,
Maschinenschreiben (5 versch. Systeme)
sowie
eine schöne **Handschrift**
kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Rundschrift etc.
Deutsch, Französisch, Englisch
können **Damen** und **Herren** in kurzer Zeit in der
Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule
Telephon 2018 **„MERKUR"** Telephon 2018
Karlsruhe, Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstrasse), erlernen.
Um meine Schüler der Praxis möglichst nahe zu führen, habe ich mit meinem Institut ein
praktisches Uebungs-Kontor
(Musterkontor) verbunden und ist dadurch jedem Besucher meiner Kurse (besonders denjenigen Damen und Herren, die sich dem kaufm. Beruf widmen wollen) Gelegenheit geboten, sich schon während des Schulbesuches mit den versch. Kontorarbeiten vertraut zu machen. 13974.3.2
Nachweisbar erfolgreiche Stellenvermittlung.
Auswärtige Schüler erhalten durch meine Vermittlung **Fahrpreisermässigung.**
Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch den Direktor **P. Glässer.**

Meßmer's Thee
Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit werben ihm stetig neue Freunde. 7132a.15.3

Alle Anzeigen
Geschäftsempfehlungen, An- und Verkäufe, Personal- und Geldgesuche, Vermietungen u. s. w.
finden besten Erfolg
namentlich auch während dem Bahnbau Kappel—Lenzkirch —Bonndorf 7660a.4.2
im „Hochwächter"
in **Neustadt** (Baden).

Heirat.
Fräulein, 26 Jahre, kath., häuslich u. sparsam, mit vorl. schön. Aussteuer, später einige tausend Mark Vermögen, wünscht sich mit kath Herrn in sicherer Stellung zu verehel. Verschwiegenheit erbeten und zugesichert. Offert. unt. Nr. B31412 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Kaufmann, Ia. Kraft, **sucht Beschäftigung,** oder auch **provisionsweise Vertretung.** Off. unt Nr. B31421 an die Expedition der „Bad. Presse"

Man s. Herren u. Damen z. Adressen schreiben i. Hause. Gutbez., dauernde Arbeit. Offert. an **Reklame,** Boulevard St. Marcel 39, Paris. 8043a.4.

Tüchtige Wirtsleute
werden für eine gut gehende Wirtschaft, Restauration mit Fremdenpension in der Stadt Baden auf 15. Dezember d. Js **gesucht.**
Offerten unter Nr. 7821a befördert die Expedition der „Bad. Presse". 5.5

Zu kaufen gesucht
wird eine **gutgehende**
Fabrik oder Engros-Geschäft
von jüngerem Kaufmann, dem genügend Kapital zur Verfügung steht. Detaillierte Offerte unter **S. S. 4946** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** 7916a.2.2

Wer
etwas zu kaufen sucht
etwas zu verkaufen hat
eine Stelle sucht
eine Stelle zu vergeben hat
inseriert am **erfolgreichsten** und **billigsten** in der
Badischen Presse.

Geld-Angebote!
Ich bin von vielen Banken, Kredit-Instituten etc. beauftragt, Geldsuchenden mitzuteilen, dass
Darlehen in jeder Höhe
zu 4, 5, 6 Proz. bei ratenw. Rückzahlung zu vergeben sind. Wer daher Geld braucht, schreibe zuerst an
K. Schünemann, Berlin 212
39.3 Friedrichstrasse 243. 7911a
Ich verlange keine Auskunftsspesen.

I. Hypotheke
mit 40—50 % der amtlichen Taxe auf gutgehendes Fabrikgeschäft aufzunehmen gesucht. Off. unt. Nr. 8058a an die Exped. der „Bad. Presse".

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 160. I.
Aelteste Annoncen-Expedition.
Zum Verkauf v. Goldwaren werden pr. sofort **2 tüchtige, kautionsfähige**
Verkäuferinnen
zur selbständigen Leitung bei hohem Salair
gesucht.
Prima Zeugnisse erforderlich. Offerten unter Angabe der bish. Tätigkeit unter **D. 3642** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 14064.2.2

Ladengesuch.
Mittelgroßer Laden auf der Kaiserstraße zwischen Adlerstr. und Durl. Tor per sofort für Goldwaren zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe und nähere Mitteil. unter **C. 3641** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 14065.2.2

Erstklassige
Vertreter
an allen Plätzen, bei solventer Kundschaft gut eingeführt,
sucht bedeutende
Zigarrenfabrik
die in der Preislage von 30.— bis 150.— Mk. hervorragendes leistet. Hohe Provision.
Offerte **unt. E. 689 F.** an **Haasenstein & Vogler, A-G., Mannheim.** 7925a.2.2

Für den
Allein-Vertrieb
eines **Haushaltungs-Massen-Artikels** im Kreis **Karlsruhe** wird ein **Vertreter** ges. Offerten unter **O. F. 1206** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 8082a

Wirtschaft.
Wegen anhalt. Krankheit u. gänzl. Aufg. des Geschäftes wird in **Karlsruhe**, in frequenter Lage, eine gutgeh. **Restauration** mit Branntweinausschank per sofort oder auf Oktober **abgetreten.** Küche, Wirtschaftsinventar, sowie eine schöne Wurstlerei-einrichtung und einige weingrüne Ovalfässer sind um billigen Preis käuflich, mit zu übernehmen. Selten günstige Gelegenheit für tüchtige Geschäftsleute, Metzger, Koch, auch für Anfänger, sich eine dauernde Existenz zu gründen. Gefl. Offerten sind unt. Nr. B31043 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Zu verkaufen
ist in Pforzheim ein seit zwölf Jahren bestehendes
Baumaterialien-Geschäft
mit größeren Aufträgen, Spezialität: Platten, Terrazzo und Cementarbeiten, wegen Krankheit des Teilhabers unter günstigen Bedingungen. 3.3
Offerten unter Nr. 7974a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

2stöck. Geschäfts-Eckhaus
erste Lage hier, für jedes Geschäft passend, **zu verkaufen.**
Offerten erb. unter Nr. B30960 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein Haus

mit flottgehender **Metzgerei** in sehr guter, konkurrenzfreier Lage ist zu **verkaufen**; Käufer sitzt mit Laden und Wohnung frei.
Näheres bei **Johann Petri,** Wilhelmstraße 13. 14108

Schöne neuerbaute
Villa
in schöner Lage, mit 9 Zimmern, 2 Küchen und Mansardenkammern, Waschküche u. Zubehör, für eine oder 2 Familien passend, ist unter günst. Bedingungen in **Waldkirch i. B. zu verkaufen.** 3.1
Anfragen unter Nr 8078a an die Exped der „Bad. Presse" erbeten.

Herren- u Damenfahrrad,
für **45 Mk. zu verkaufen.**
B31265.2.2 **Kaiser-Allee 51a.**

Fahrrad, wie neu, ist weg. Eintr. z. Militär bill. zu verkauf.
B31449 **Gerwigstr. 18,** 3. St. r.

Fahrräder,
gebraucht, aber in gutem Zustand, von 30 Mk an, zu **verkaufen.**
Erbprinzenstraße 34,
14127.2.1 Reparatur-Werkstätte.

Eine Singer-Nähmaschine, sehr gut, für 20 Mk. z. verk
Blumenstraße 4, part. B31480

Großer Spiegel,
neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 81 cm hoch, 55 cm breit, für nur 8 Mk. zu **verkaufen.**
B31464 **Douglasstr. 30, part.**

Patentbureau
S. Hauser, Strassburg i. E.
Hoher Steg 23. Tel. 1787.
700a

Verleih=Institut
eleganter **Maßfräcke, Gehröcke, ganzer Anzüge.** 19269.52.39
J. Metzler, Schneidermeister, **Kaiserstraße 137.**

Waschmange!
Wäsche kann jederzeit **gemangt** werden, und wird nach Wunsch abgeholt und wieder zugestellt.
Vorhänge werden schön gewaschen, gestärkt und gemangt. B31408
Gottesauerstr. 10, Stb. part.

Aufforderung.
Derjenige, welcher am Sonntag in der **Festhalle** beim Festakt des Militärvereinsverbandes im Ankleideraum den **Herrenschirm mitgenommen** hat, wird dringend gebeten, denselben bis Freitag abend **Leopoldstr. 19,** Hinterh., 2. St. abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt. B31407

Aufforderung.
Diejenige Person, welche letzten Sonntag nachmittag an der Schloßwache eine **Stiel-Lorgnette** aufgehoben hat, wird gebeten, dieselbe **Blumenstr. 9,** I, gegen Belohnung abzugeben. B31461

Verloren
wurde am 26. d. Mts., vorm. 11 Uhr, zwischen Karlfriedrich- u. Waldhornstraße, auf der Kaiserstr. ein **Schriftstück.** Finder desselben wird freundl. gebeten, Adresse in der Expedit. der „Bad. Presse" unter B31445 zu erfr.

Feiner, angenehm. **Nebenerwerb** für Herren u. Damen mit ausgebr. Bekanntschaft. Aufr. u. **B. W. 6504** bef. **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.** 8063a.3.1

Stellen finden:

Commis=Gesuch.
In einem hiesigen Engros-Geschäft, (verbunden mit Detailverkauf) ist für einen jüngeren Commis Stelle sofort oder später **zu besetzen.** 2.2
Offerten unter Nr. B31238 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Verkäufer-Gesuch.
Ein mit der Herren-Wäsche-Branche vertrauter **junger Mann findet dauernde Stellung.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 14134 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Agent ges. z. Verk. uns. berühmt. **Cigarr.** Vergüt. ev. 250 Mk. mon. u. m. 7715a.6.5
H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Werkmeister
für Treppenbau und bessere Zimmerarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur durchaus tüchtige und zuverlässige Bewerber werden berücksichtigt.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen zu richten an 8060a4.1
Th. Aichinger-Hübner,
Baugeschäft, Mülhausen i. Elsaß.

Fabrik-Werkschreiber
gesucht.
Ein energischer, in der **Holzbranche** erfahrener Mann m. schöner Handschrift wird als **Werkschreiber** in eine Fabrik der Holzbranche zum alsbaldigen Eintritt gesucht.
Offerten, welchen Gehaltsansprüche mit Zeugnisabschriften anzuschließen sind, befördert unter Nr. 13817 die Expedition der „Bad. Presse". 6.3

Tüchtiger Möbelschreiner
der im Aufpolieren und Reparieren von Möbeln bewandert ist, per sofort gesucht. B31446
F. Göb, Möbelgesch., **Waldhornstr. 30.**

Herd-Schlosser
werden in größ. Anzahl für dauernde. lohnende Beschäftigung zum sofortig. Eintritt **gesucht.** 7991a.3.3
Eisenwerke Gaggenau Akt.-Ges.,
Gaggenau (Murgtal, Baden).

Melker gesucht.
zu 10 Kühen per 1. Oktbr. Lohn 30 bis 40 Mk. im Monat.
Zu erfragen unter B30975 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Jüngerer Taglöhner gesucht.
B31404 **Kaiserallee 73.**

Tücht. Schneider
auf Damen-Jacketts **gesucht** bei
Chr. Voorwalt,
Kaiserstr. 205. B31415

Gesucht eine branchekundige
Ladnerin
auf 15. Oktober oder 1. November.
Robert Tröstler, Wurstfabrik,
3.2 **Bruchsal.** 7987a

Ladenfräulein
für ein Kolonialwarengeschäft per 1. Oktober **gesucht.**
Offerten unter Nr. 7982a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Buffet!
modernes, gut erhaltenes, sofort **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 8069a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Zur selbständigen Führung eines kl. Haushalts wird ein beff. **Mädchen** oder Witwe gesucht, welche perfekt kochen und etwas nähen kann. Off. unter Nr. B30872 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

In einer feineren **Privat-Pension** können noch einige junge **Mädchen** das **Kochen** unentgeltlich erlernen. B31311.2.2
Zu erfragen Herrenstraße 3, II.

Ein zuverlässiges **Mädchen** mit Zeugnissen bei gutem Lohn **gesucht.**
B30839.2.2 **Kaiserstr. 123,** 2. St.

Tüchtige **Waschfrau** für 1 bis 2 Tage in der Woche gesucht.
B31071.4.3 **Wendtstr. 10.**

Ehrlich., fleißig., kräftig. **Mädchen,** das sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, **findet gute Stelle** bei guter Behandlung auf 1. Oktober.
B31433.2.1 **Rüppurrerstr. 102.**

Ein anständiges **Mädchen,** welches sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, auf 1. Oktober **gesucht.**
B31463 **Zähringerstr. 36,** part.

Mädchen gesucht, junges, kräftiges, nicht über 17 J. altes, zu kl. Familie per 1. od. 15. Okt.
B31079.2.2 **Roonstr. 11,** 2. St.

Auf 1. Okt. wird eine **Frau oder Mädchen** für Restaurant **gesucht.** B31432
Zu erfr. **Karlstr. 21,** „Z. rot. Schaf".

Auf 1. Okt. wird in kl. Familie ein tücht. **Mädchen,** das Zeugnisse hat, für den Haushalt **gesucht.**
B31431 **Karlstraße 23,** 1. St.

Junges, kräftiges Mädchen auf 1. oder 15. Oktober **gesucht.**
B31420.2.1 **Akademiestr. 22,** I.

Kleidermacherin, B31348
pünktl. Taillenarbeiterin, sofort für dauernd **gesucht. Blumenstetter, Steinstr. 21** (Lidellplatz), 1 Treppe.

Gewandte, tüchtige 7943a.5.3
Büglerinnen
erhalten dauernde Beschäftigung.
Waschanst. C. Bardusch, Ettlingen.

Junge Mädchen
für leichte, dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn **gesucht.** 13991.3.2
Jul. Icken, vorm. Carl Dietsche Dampfwasch- und Verleih-Anstalt, **Bulach.**

Lauffrau,
jüngere, für die Stunden von 1—3 Uhr sogleich oder 1. Oktober **gesucht.**
B31435 **Klauprechtstr. 38,** II.

Eine Frau oder Mädchen
auf einige Stunden des Tages sofort **gesucht.** 14111.2.1
Jollystraße 21, III.

Reinliche Monatsfrau od. **Mädchen** per 1. Okt. d. J. **gesucht**
B31436.2.1 **Kurvenstr. 8, 4.** St.

Zeitungsträgerin-Gesuch.
Pünktliche, durchaus ehrliche Zeitungsträgerin für einen Teil der Oststadt gesucht. Bewerberinnen wollen sich in der Expedition der „Badischen Presse" melden.

Stellen suchen.

Kaufmann,
verheiratet, repräsentationsfähig, selbständig in Wein- u. Warenagenturen, **sucht** wegen Aufgabe dieses Geschäfts dauernden **Reise-** oder **sonstigen Vertrauensposten.** Ia Ia Referenzen und allerbeste Zeugnisse stehen zur Verfügung. 2.2
Gefl. Offerten wolle man zur Weiterbeförderung unter Nr. 8001a an die Exp. der „Bad. Presse" einsend.

Tüchtiger Bäcker, 21 Jahre alt, flott in Konditorei eingearbeitet, **sucht** zur vollständigen Ausbildung **Stelle als Volontär** in feiner Konditorei. Offerten unter Nr. B30813 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Sehr tüchtiger **Kaufmann,** gesetzt. Alters, **sucht Vertrauensposten,** resp. **Beteiligung** mit Kapital. Gefl. Offerten **postlagernd K. 17** erbeten. B31416

Korrespondent,
gewandt in Deutsch, Engl., Franz., **sucht Stellung** (auch aushilfsweise). Angebote erbeten an **Schmidt, Marienstr. 58,** II. B30893.6.4

Ein **Binder od. gel. Gärtner,** welcher auch Kränze binden kann, **findet** bei guter Bezahlung **Aushilfs-Stelle** auf 4—6 Wochen. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. 8077a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein
welches schon in einem Spez.-Zigarren-Haus u. zuletzt in einem feinen Weiß- u. Modewarengeschäft als Verkäuferin tätig war, **sucht** in Karlsruhe auf 1. Oktober **Stellung** in gleicher od. ähnlicher Branche. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. B31314 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Eine junge Witwe
sucht Stellung als Leiterin einer Filiale irgend eines **Geschäfts der Eßwarenbranche**
(Café oder Teehalle nicht ausgeschlossen). Kaution kann auf Verlangen gestellt werden. 2.2
Offerten unter Nr. B30897 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Fräulein,
mit doppelter Buchführung, Lohn- u. Kassenwesen vertraut, **sucht Stellung** als **Komptoristin** od. **Kassiererin.** Gute Zeugnisse stehen zu Diensten.
Gefl. Angebote unter Nr. 8000a an die Exped der „Bad. Presse". 3.2

Ein **Fräulein** gef. Alters, welches in mehreren Metzgereien als **Verkäuferin** tätig war, **sucht** hier oder in Umgebung paff. **Stellung.** Dasselbe wäre auch im stande, eine Filiale zu vertreten. Auf Wunsch werden Phot. u. Zeugn. eingef. Off. unt. B31443 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Offizierkasino-Köchin,
schon mehrere Jahre in Offizierkasino, **sucht Stellung** nur in Offizierkasino. Offerten unter Nr. B29813 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 4.3

Gebildete Waise, 2.2
22 Jahre alt, **sucht Stelle** nach hier od. auswärts als Stütze, auch zu 1 bis 2 Kindern. Selbige ist tüchtig im Haushalt u. allen vorkommenden Handarbeiten. Würde auch zu leidender Dame geh. Eintritt kann sof. sein. Off. mit Gehaltsang. zur Weiterb. u. Nr. 7971a a. d. Exp. der „Bad. Presse".

Junges Mädchen aus g. F. **sucht** baldigst **Stellung** als Stütze o. z. Kindern. Selb. ist im Kochen u. Schneidern nicht unerfahren. Off. erb. unter **E. T. 1886 hauptpostl. Heidelberg.** 8079a.2.1

Norddeutsche
sucht Stellung in Karlsruhe per 1. Okt. ev. später als **Verkäuferin** der Kurzwaren- od. ähnlicher Branchen oder als **Kassiererin.**
Gefl. Off. unter Nr. B31450 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Zu vermieten:

Herrschaftswohnung.
5 Zimmer, Küche, Bad usw., 2. Stock, Weinbrennerstr. 3 per sofort oder später zu vermieten. Näheres Hirschstraße 62 parterre. 8012*

Herrschafts-Wohnungen.
In neuerbautem, **überwintertem** Haus sind per **sofort oder später Wohnungen** von 4, 5 bis 9 Zimmern in der Etage, mit reichlichem Zubehör und auf das **Beste ausgestattet,** zu vermieten. Näheres im Hause selbst **Kaiserallee 139,** im Bureau (Telephon 115) oder bei den Herren 9473*
W. Creuzbauer, Mathystraße 1, (Telephon 1037),
K. Kornsand, Kaiserstraße 111, (Teleph. 1275).

Nelkenstraße 33, 3. St.,
ist eine **hübsche** 13445*
4 Zimmerwohnung
mit Bad und üblichem Zubehör au 1. Okt. **zu vermieten.**
Näh. Kaiser-Allee 95, 1. St.

Wohnung zu vermieten.
In der Nähe des Sallenwäldchens ist der 2. Stock mit 5 Zimmern, Balkon u. große Terrasse u. Zubehör auf sogleich zu billigem Preise zu verm. Die Wohnung ist neu hergericht.
Zu erfr. Augartenstr. 7, part. 10252*

Wohnung umsonst
Nächst der Kaiserallee ist eine **Herrschaftswohnung** mit 5 Zimmern, Badeeinrichtung, Garten und reichlichem Zubehör, nur an bessere Mieter (von jetzt bis 1. Januar gratis) zu **vermieten.** Offerten unter Nr. 13840 an die Expedition der „Badischen Presse". 3.3

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
im 2. Stock mit Koch- u. Leuchtgas, Klosett, Speicherkammer, Balkon und Küchenveranda rc. **sof. od. später an beff., kl. Familie** zu vermieten. Näh. **Kriegstr. 174,** I. B31228.4.2

4—5 Zimmerwohnung
herrschaftlich eingerichtet, **Nelkenstr. 1,** 3. St., p. 1. Nov. ev. 1. Okt. z. verm. Näheres das. im 2. St. B31098.4.2

Wohnung zu vermieten.
Wilhelmstraße 28 ist schöne, freundliche **4 Zimmerwohnung** auf 1. Oktbr. billig zu vermieten.
Näheres parterre. 11082*

Wohnung zu vermieten.
Rudolfstraße 23, Vorderhaus, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** und im Hinterhaus eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Georg-Friedrichstr. 11,** 1. Stock. 11425*

3 Zimmer-Wohnung.
In nächster Nähe des Werderplatzes ist eine freundliche, gesunde Wohnung, Sommerseite, von drei Zimmern, Küche, Keller u. Mansarde zum Preise von Mk. 350.— per 1. Oktober 1906 zu **vermieten.** 14137
Näheres Erbprinzenstr. 6.

Dreizimmerwohnungen
auf 1. November event. früher, modern eingerichtet, mit Mansarden und Gartenanteil im Hause **Veilchenstraße 29 zu vermieten.** Näheres daselbst und **Marienstr. 63.** 13776.3.3

Erbprinzenstr 24,
1. Stock, schöne **5 Zimmerwohnung** mit Küche u. Zubehör per 1. Oktober **zu vermieten.** 10739*
Zu erfragen parterre, Bureau.

Lessingstraße 45,
2 Treppen hoch, nächst der Kriegstr., ist ein gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer,** eventl. auch einzeln zu vermieten. B30844.2.

2 Zimmer-Wohnung.
In nächster Nähe des Werderplatzes ist eine freundliche, gesunde Wohnung, Sommerseite, über 4 Treppen, von 2 Zimmern, Küche u. Keller zum Preise von Mk. 17.— pro Monat per 1 Oktober 1906 an ruhige Leute zu **vermieten.** 14138
Näheres Erbprinzenstr. 6.

Zähringerstraße 20a
ist ein **Laden mit Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern, 1 Alkov, Küche, 2 Keller und Mansarde vom 1. Oktober ab **zu vermieten.** Näh. **Kurvenstraße 17,** II. 8036a.3.2

Drei Zimmer, Mansarde, Küche nebst Zubehör im Seitenbau, 1 Treppe, nur an ruhige Leute per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 137, Laden. 11530*

Augartenstraße 26, Hths. 1. Stock, **2 Wohnungen,** je ein großes Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Okt. od. 1. Nov. zu verm. Näh. das. B31142.2

Brauerstraße 17, in neuerbautem Hause, sind **im 3. Stock** drei Zimmer und Zubehör, Klosett mit Abschluß, per 1. Oktober **zu vermieten.**
Näheres 1. Stock. 12996*

Brauerstr. 21, 2. St., ist eine schöne **2 Zimmerwohnung,** neuzeitlich eingerichtet, auf 1. November zu vermieten. B31254

Durlacher Allee 8 ist eine **Zwei-Zimmerwohnung** samt Zugehör per 1. Oktober zu **vermieten.**
Näheres 2. Stock links. B31417

Durlacher-Allee 36 ist im **4. Stock** eine **4 Zimmer-Wohnung** auf 1. Oktober oder später zu vermieten
Näheres parterre. B30957.3.2

Händelstraße 4, Nähe 3er Kasernen und des neuen Krankenhauses, sind **Wohnungen** und **möblierte Zimmer** zu vermieten. B31080.3.3

Kaiserstraße 168, Seitenbau, 2 sehr schöne große **Zimmer,** Küche rc. an ruh. Familie zu verm. Näheres Laden links. 13999*

Kaiserstr. 219, Hth., eine **Wohnung,** 3 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Oktober zu verm. B30947.3.3

Kaiserstr. 177, Seitenb., 2. St., ist die **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör sofort zu **vermieten.** Zu erfragen im 4. Stock. B29707.16.9

Karl-Friedrichstraße 3 ist eine helle **Hinterhauswohnung** an kleine Familie billig zu **vermieten.**
Näheres im Laden links. B30992.2

Lessingstr. 47 ist eine schöne **Mansardenwohnung,** 3 Zimmer, Küche, Klosett innerhalb Glasabschluß, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 2. Stock links. 13961.4.3

Luisenstraße 39, Hinterhaus, 2. St., schöne **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Kammer, Keller auf 1. Okt. zu verm. Näh. Vdhs. 2. St. B30742.3.3

Luisenstr. 50 ist ein großes **Zimmer,** Alkov, Küche u. Keller für 12 Mk. monatl. sofort od. später zu vermieten
Zu erfr. 2. Stock. B30786.5.2

Luisenstr. 73a ist **Mansardenwohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller, Speicher sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. Stock. 12512*

Morgenstraße 17, I., ist umständehalber eine hübsche **Parterre-Wohnung,** 1 Zimmer, Küche, Keller (mit Gas und Glasabschluß), auf 1. Oktober oder später **zu vermieten.** B31413.2.1

Rudolfstr. 16 ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern (Balkon), Küche, Keller, Mansarde auf 1. Oktober od. später zu vermieten. B30989.3.2
Näheres parterre, rechts.

Rudolfstraße 8 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern nebst Zugehör sofort od. später zu vermieten. B30154.6.6
Zu erfragen 2. Stock.

Schützenstraße 42 ist eine **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 2. Stock. B30767.5.4

Schützenstraße 90 sind **2 Wohnungen,** je 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Oktober oder später zu vermieten. B31157.2.2

Yorkstraße 26, 4. Stock, ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung,** Küche, Keller (Kochgas) u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im 1. Stock. B30 46.2.2

Beiertheim.
Hildastraße 10, per 1. Oktober zu vermieten: **2 Wohnungen** im Vorderhaus je **3** Zimmer m. Küche und Zugehör. 13360.8.7

Schön möbl. Zimmer mit guter Pension gibt jge. Witwe einem nur soliden Fräulein (Geschäftsdame) mit Familienanschluß.
B30939.2.2 **Lachnerstraße 1,** III.

Hübsches und gemütliches
möbl. Zimmer
in schöner Lage **zu vermieten.**
B30257* **Sophienstr. 148,** IV. lks.

Freundl. möbl. Zimmer B31460
ist an sol. Herrn, event. mit 2 **Betten,** auf 1. Okt. oder später zu verm.
Ritterstr. 11, 4. St., nächst d. Kriegstr.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten.
B31419 Herrenstr. 25, III. r.

Gut möbl. Zimmer mit 2 Betten für sofort oder 1. Oktober zu vermieten Adlerstr. 32, 2. St. B31077.3.2

Elegant möbl. Zimmer m. Frühstück zu vermieten. 24 Mk. 3.3
B30837 **Sophienstr. 7,** II.

In schönster Lage der **Karlstraße** gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. Näheres Karlstr. 60, 4. St. B31149.2

Zwei gut möblierte **Zimmer** sind per Anfangs Oktober mit Frühstück pro Monat für je 18 Mk. zu **vermieten.** Näheres Amalienstr. 71, 4. St., Eing. Leopoldstr. B31452

Freundlich möbliertes **Zimmer** mit sep. Eingang ist auf 1. Okt. **zu vermieten.** Näheres B31422.2.1
Akademiestr. 28, 4. Stock, Vordhs.

Möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu vermieten.
B30965.3.2 Körnerstr. 10, 3. St.

Amalienstraße 71 ist ein schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. Näheres im Friseurgeschäft. B30800.5.3

Brauerstraße 17, I, ist ein unmöbliertes **Zimmer** per sofort **zu vermieten.** 13909*

Douglasstraße 2 ist ein schönes **Mansardenzimmer** mit Küche u. Zugehör sogleich an ruhige Person zu vermieten. Näh. im 2. St. B30588.2.2

Douglasstraße 8, III, rechts, ist ein großes, schön möbliertes **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B31403.2.1

Douglasstraße 26, vis-à-vis der Post, ist ein zweifenstriges, fein möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch an einen Herrn sof. zu verm. 12372*

Ecke Blücher- u. Maxaubahnstr. ist in schöner, fr. Lage gut möbl. **Zimmer** an beff. Herrn zu vermieten. Näh. das. 2. St. rechts. B31437.2.1

Jollystr. 15, 5. Stock ist ein schönes **Zimmer** sofort oder bis 1. Okt. zu vermieten. B30925.2.2

Gartenstraße 8a ist ein schön möbl. **Zimmer** ohne vis-à-vis sofort od. spät. zu verm. Näh. p. B31123.2.2

Gartenstr. 40, II, ist gut möbliert. **Zimmer** an gebild. Dame, am liebst. Schülerin z. verm. B31153.2.2

Grenzstraße 10a, 2 Tr., ist für sofort ein gut möbl., zweifenstr. **Zimmer** billig zu verm. B31181.2.2

Kaiserstraße 67, 3. Stock, links, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B31451

Kaiserstr. 105, Querbau, 3. St., ist auf 1. Okt. ein **Zimmer** zu vermieten. B31429

Kaiserstraße 123, 2. St., ist ein gut möbliert., großes **Balkonzimmer** an 2 Personen (eventl. mit Klavier) zu vermieten. B30840.2.2

Kaiserstr. 174, in besserem Hause, ist ein in den Hof gehendes, möbl. **Zimmer** zu vermieten. B30990
Zu erfragen im Laden.

Kaiserstraße 124, 4. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** an einen ruhigen Herrn per 1. Oktober zu vermieten. B31139.2.2

Kaiser-Allee 21, 2. Stock, sind zwei schöne, gut möblierte **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) mit 1 oder 2 Betten zu vermieten. B31462

Kapellenstraße 70, 2. St., l., ist ein möbl. **Mansardenzimmer** sof. od. später bill. zu verm. B31051.2.2

Karlfriedrichstr. 2, 3 Treppen, ist eine **Schlafstelle** an einen beff. Arbeiter oder Fräulein sofort billig zu vermieten. B31448

Klauprechtstr. 6 ist ein freundl., heizbares **Mansardenzimmer** an eine Frau oder Fräulein billig zu vermieten.
Näh. im 4. Stock. B31171.2.2

Kreuzstraße 26, 4. St., in nächster Nähe des Hauptbahnhofes, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit bef. Eing. an beff. Herrn auf 1. Okt. zu verm. B31240.2

Leopoldstraße 32, nächst Kriegstr., ist sogl. od. spät. ein großes, schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. Näh. 2 Treppen hoch, 3. Stock. B31459

Leopoldstr. 35 ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Klauprechtstraße 21, 3. St., rechts. B31287.2.2

Markgrafenstr. 40, Seitenb., links, 3. Stock, ist ein schön möbl. **Zimmer** mit 2 Betten auf sofort oder 1. Oktbr. zu vermieten. B31166.2.2

Rüppurrerstraße 2, 3 Trepp. (Café Grünwald) schön möbl. großes **Zimmer** auf 1. Oktober billig zu vermieten. B30901.4.2

Schützenstr. 60, 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten, auch eine **Schlafstelle** an soliden Arbeiter oder Mädchen. B31418

Schwanenstraße 25 ist sogleich eine frdl. **Schlafstelle** zu vermieten.
Zu erfragen im 1. Stock. B31414

Sophienstr. 83, p., sind 2 gut möbl. **Zimmer** ev. mit 2 Betten an bessere Dame oder Ehepaar zu vermieten. B31458

Steinstraße 12, im 4. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn zu vermieten B31138.3.1

Veilchenstr. 19, 4. St., lks., ist ein schönes u. gut möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang auf sof. oder später zu vermieten. B31284.2.2

Wilhelmstraße 29, 3. Stock, sind wegen Versetzung **Wohn- und Schlafzimmer,** gut möbl., auf Oktober zu vermieten. B30728.2.2

Zähringerstraße 49, 2. Stock, ist ein großes, gut möbliertes **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. B31409

Zirkel, 20, 4. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder bis 1. Oktober zu vermiet. B31235

2 anständige solide **Arbeiter** finden sofort gute **Schlafstelle.** B30720.3.2
Ludwig-Wilhelmstr. 18, II, r.

Als Werkstätte sind ein großes u. klein. **Parterrezimmer** sofort zu vermiet. B31456.2.1
Markgrafenstr. 38 (Lidellplatz).

Miet-Gesuche

Maler-Atelier
mittl. Größe auf Oktober oder später gesucht. Gefl. Off. m. Preisang. unter B31444 an die Exp. der „Bad. Presse".

Ein Atelier gesucht.
Off. mit Preisangabe unt. B31430 an die Exp. der „Bad. Presse".

Trockener Schopf oder sonstiger Raum,
geeignet zu einer kl. **Küferei,** in Karlsruhe sofort **zu mieten gesucht.** Offerten unter Nr. B30816 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Zwei Brüder suchen möbliert. Zimmer
ev. kann 1 Bett gestellt werden. Offert. mit Preisangabe unter B31251 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Zimmer-Gesuch (Südstadt).
Möbl. Zimmer mit Pension wird per 1. November von jüngerem Herrn zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B31292 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Einfach möbl. heizbares
Zimmer
per **1. Okt.** a. c. in der **Nähe der Kaiserstr. gesucht.** Off. **nur mit Preisang. einschl. Bedienung** u. Nr. 8080a an die Exp. d. „Bad. Pr."

Möbliertes und unmöbliertes **Zimmer** mit Kochofen **gesucht.** Offerten sind unter Nr. B31410 in der Exped der „Bad. Presse" einzureichen.

Leibarzt des Erzherzogs Stephan von Oesterreich. 1863 ging er zu Professor Leuckart nach Gießen, um sich ganz der Zoologie zu widmen. Ostern desselben Jahres habilitierte sich Weismann in Freiburg i. Br. für Zoologie und vergleichende Anatomie. Vier Jahre später wurde

Professor Dr. August Weismann.

er daselbst Extraordinarius und 1874 ordentlicher Professor. Darwins Lehre zu verkünden, hielt Professor Weismann als seine Hauptaufgabe als Lehrer, sie weiter auszubauen und zu befestigen war das Ziel seiner Forschungen. Besonders eingehendes Studium widmete er den Vererbungserscheinungen; aus diesen Studien ergab sich die wichtige Weismannsche Lehre von der Kontinuität des Keimplasmas, die aus der Erkenntnis von dem Bau der Zelle und von der besonderen Rolle der Keimzelle im Organismus erwachsen ist.

Fest-Prolog

von Wilhelm Kempf.

Verfaßt und gesprochen beim **Großherzog-Bankett** der Karlsruher Schützengesellschaft.

Ihr Freunde, welchen Tag läßt Gott uns heut' erleben,
Ein jedes Auge glänzt, stolz hebt sich jede Brust,
Die Worte können das Gefühl nicht wiedergeben,
Das uns beseelt zu solcher Jubellust:
Vor uns steht unser Herrscherpaar im Festesglanze,
Gefeiert und geschmückt mit gold'nem Myrtenkranze!

Rasch, ja nur allzurasch verfliegt die Zeit,
Was heute neu, schon morgen ist es alt.
Nur still allein steht die Vergangenheit,
Sie ruft uns heute zu ein lautes Halt!
Wir halten Einkehr dann in unserm Innern,
Um uns vergang'ner Zeiten zu erinnern.

Ein Volk stand auf in seiner ganzen Stärke;
Was nur geträumt, vom Dichter sehnsuchtsvoll besungen,
Was lang verborgen ruhte im Kyffhäuserberge,
Auf blut'gem Schlachtfeld ward es uns errungen:
Ein einig Reich und eine Kaiserkrone,
Das ward dem deutschen Volk zum Siegeslohne.

Da steigt des Mannes Bild uns auf aus jenen Stunden,
Des treusten Deutschen in der großen Zeit,
Der damals schon das rechte Wort gefunden
Für Deutschlands Größe, Deutschlands Einigkeit!
Im Buche der Geschichte wird man's lesen,
Was er dem deutschen Vaterland gewesen.

Denn wie ein echter Schütze ohne Wanken
Ein Ziel vor Augen, das er nie verfehlt,
So fand er in dem deutschen Reichsgedanken
Sein ideales Ziel, das er sich hat erwählt.
Was er dabei gefühlt, ersehnt, ersonnen,
Das hat ihm jedes Herz im Sturm gewonnen.

So schwören wir, die Jungen und die Alten,
Ihm, der so viel getan für unsern Bund,
Dieselbe Treue zu, wie er sie uns gehalten,
Und jubelnd schall' es jetzt aus jedem Mund:
Ein dreifach Hurra und ein dreifach Hoch,
Heil Friedrich, unser edler Großherzog!

Julius Stockhausen †.

= In Frankfurt a. M., der Stätte seiner Hauptwirksamkeit, starb am Samstag den 22. ds., 80 Jahre alt, der berühmte Gesangsmeister Julius **Stockhausen**. Mit Prof. Julius Stockhausen verliert die deutsche Gesangspädagogik ihren Größten und viele gefeierte Künstler, wie Hermine Spies, wie Perron, Scheidemantel, van Rooy, Zur Mühlen und F. v. Krans haben von ihm künstlerische Unterweisung und Rat erhalten. Ein Stockhausen-Schüler zu sein, war für junge Sänger, die ihre ersten Schritte in die Oeffentlichkeit unternahmen, ein ähnlicher Ruhmestitel und Empfehlungsbrief, wie etwa für einen angehenden Instrumental-Virtuosen der Begriff des Liszt- oder Joachim-Schülers. In dem großen Lieder- und Oratoriensänger, als welcher Stockhausen schon 1854 zu Wien Erfolge errang, „vermählte sich", wie Kalbeck treffend ausführt, „die italienische Kehle mit der deutschen Seele, und über beide herrschte die hohe künstlerische Intelligenz des internationalen in Paris geborenen, in London von Manuel Garcia erzogenen Sängers".

Professor Julius Stockhausen.

Nächst dem ersten Wiener Auftreten wurde seine Teilnahme auf dem Düsseldorfer Musikfest im Jahre 1856 für ihn von Wichtigkeit, weil er hier dem um **Klara Schumann** versammelten Freundeskreise näher trat. Namentlich die Beziehungen zu **Brahms** datieren von dieser Zeit. Für die allgemeine musikalische Bildung unseres Sängers legt der Umstand beredtes Zeugnis ab, daß er von 1862 an mehrere Jahre in **Hamburg** die Singakademie und die Philharmonischen Konzerte erfolgreich leitete. Später von 1874 bis 1878 erwarb er sich als Dirigent des „Sternschen Vereins" in **Berlin** um mustergültige Oratorien-Aufführungen große Verdienste. Sein Ruf als Pädagoge war schon in den Hamburger Jahren so groß, daß **Richard Wagner** ihm damals die Leitung der in **München** zu begründenden Stilbildungsschule antrug. Seit seiner Uebersiedelung nach **Frankfurt**, wo er von 1878 an seinen dauernden Wohnsitz genommen hatte, bildete, so erinnert die Frkft. Ztg., der Lehrberuf erst am **Hochschen** Konservatorium, dann in der von ihm selbst begründeten und fortbestehenden **Musik-** und **Gesangsschule** seine fast ausschließliche Tätigkeit. Worin das wesentliche seines Stimmbildungs-Unterrichtes bestand, wie er aus der Verschmelzung italienischen Gesangsstils mit den wissenschaftlichen Gesetzen der deutschen Phonetik das gewann, was man heute als deutschen Konzertgesangsstil bezeichnen kann, wie er ferner bei seinen Schülern allezeit der Hüter edler, reiner Kunst-Anschauungen blieb, das ist längst bekannt und gewürdigt. Die Ergebnisse seiner Lehrtätigkeit hat Stockhausen in der zweibändigen Gesangsunterrichtsmethode" (1881) und dem „Sänger-Alphabet" (1902) niedergelegt.

Humoristisches.

Begreiflich. „Mein Bräutigam findet alles an mir entzückend: meine Sprache, meine Haltung, meine Augen, meine Hände!" — „Und was findest du an ihm entzückend?" — „Seinen guten Geschmack!"

Häuslicher Krieg. Sie: „. . . Das ganze Vermögen, überhaupt alles, was da ist, habe Ich eingebracht! . . . Oder sag' einmal aufrichtig: w a s hast denn D u gehabt, bevor Du mich geheiratet hast?" — Er: „Meine Ruh'!"

Kleines Mißverständnis. Die Firma Gebrüder Feichtelberger erhält von ihrem Reisenden stets sehr unorthographische, schlecht stilisierte Briefe. „Nach Ihren Briefen zu schließen," schreibt ihm eines Tages der Prinzipal, „scheinen Sie das Gymnasium nicht besucht zu haben", worauf ihm der Reisende umgehend antwortet: „Wenn Sie glauben, daß da is 'was zu machen, werd' ich 'mal hingeh'n!"

Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.
Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

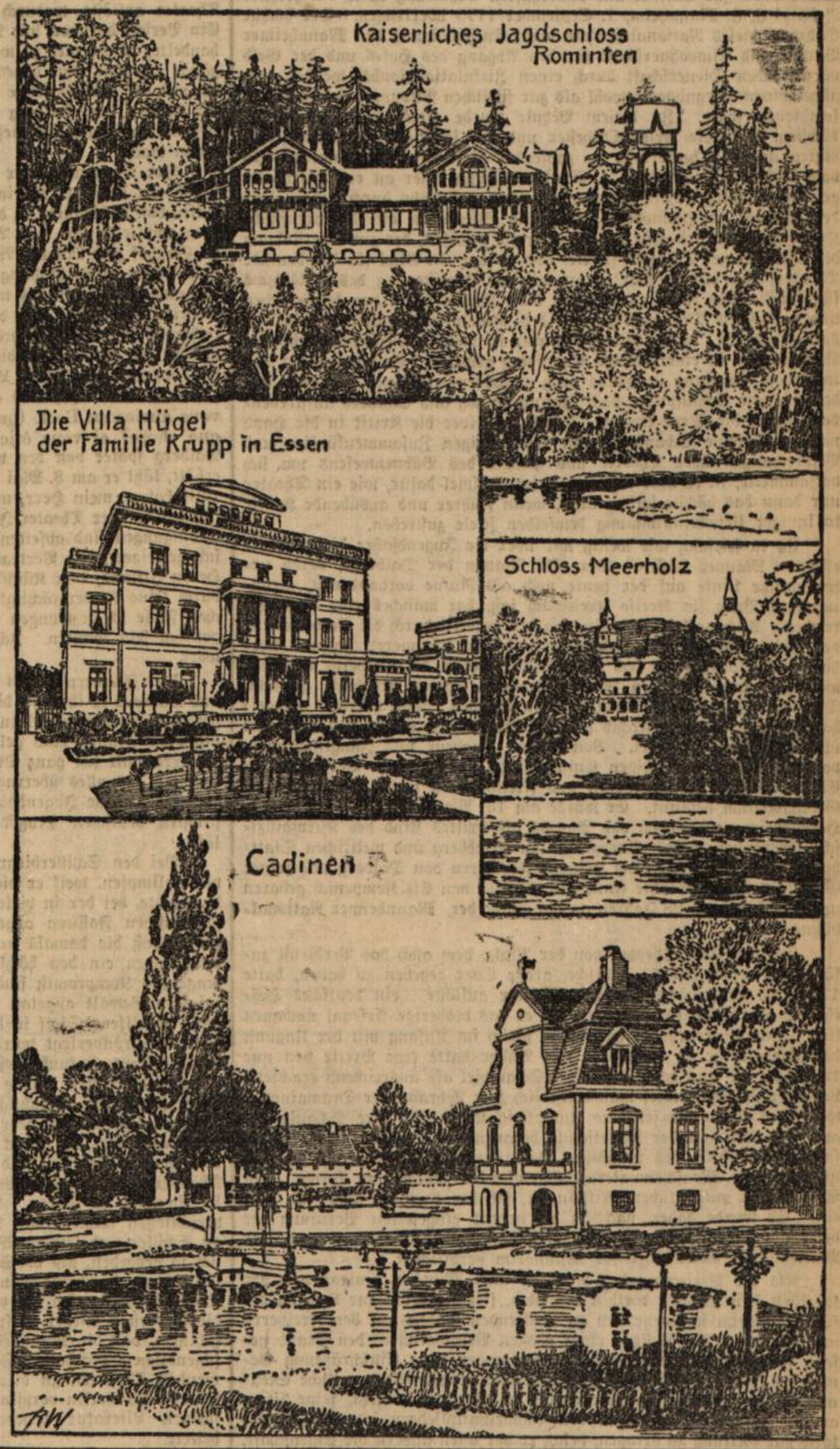
Nr. 77. Karlsruhe, Mittwoch den 26. September 1906. 22. Jahrgang.

Die bevorstehenden Kaiserreisen.

= Alljährlich, wenn im Herbst die Hirsche schreien, sucht der Kaiser seine Jagdgründe in Ostpreußen und in der **Rominter Heide** auf. Hier zieht er sich von den Regierungssorgen und Geschäften zurück, um nur der Erholung und der Jagd zu leben. Allerdings kommen und gehen auch hierhin die Kuriere mit Depeschen und Briefen, denn die laufenden Geschäfte müssen auch hier erledigt werden. Trotzdem findet der Kaiser Zeit, hier den König unserer Wälder, den stolzen Rothirsch zur Strecke zu bringen. In diesem Jahre wird den Kaiser ein größeres Gefolge begleiten.

Im Anfang Oktober wird der Kaiser dann mit der Kaiserin einige Tage in **Cadinen** verweilen, die mit der Prinzessin Viktoria Luise auch in Rominten sein wird. Mitte Oktober wird der Kaiser an den Vermählungsfeierlichkeiten in **Schloß Meerholz** teilnehmen. Prinz Albert von Schleswig-Holstein wird sich dort mit der Gräfin Ortrud zu Isenburg-Büdingen-Meerholz vermählen.

Da der Kaiser auch an der zu ungefähr derselben Zeit anberaumten Hochzeit des Fräulein Berta Krupp auf **Villa Hügel** teilzunehmen gedenkt, dürften die beiden letzteren Reisen wahrscheinlich verbunden werden.



Ein klassischer Theaterintendant.

Zur Erinnerung an Wolfgang Heribert Freiherrn v. Dalberg.
1806 — 27. September — 1906.
Von Dr. Franz Hoppe (Berlin).

(Nachdruck verboten.)

Dem Rheinreisenden, der Mannheim, das mächtig emporwachsende badische Emporium am Neckar und Oberrhein durchstreift bietet sich vor dem einfachen Gebäude des Großherzoglichen Hof- und Nationaltheaters der Anblick von drei Standbildern, die an die bedeutungsvollen Zeiten unserer klassischen Literatur erinnern. Als ein Geschenk jenes deutschen Fürsten aus der heut in Bayern regierenden Linie Zweibrücken des Wittelsbacher Gesamthauses, der sein Privatleben mit kargender Sparsamkeit einrichtete, um Kunst und Künstler in großzügiger Art zu fördern, erhebt sich hier das in Erz gegossene Denkmal Schillers. Rechts neben ihm ragt das Standbild Ifflands, der hier seine in Gotha

begonnene Schauspielerlaufbahn glänzend fortsetzte und links davon das Denkmal des Theaterintendanten Freiherrn von Dalberg, der ein volles Vierteljahrhundert lang die Mannheimer Nationalbühne leitete und sie auf den Gipfelpunkt ihrer Entwickelung hob.

In einem Promemoria, das Dalberg am 18. März 1799 an den Kurfürsten Maximilian von Bayern richtete, heißt es: „das Mannheimer Nationaltheater, das dem Staatsminister Freiherrn von Hompesch seine ursprüngliche Stiftung zu verdanken hat, wurde mir im Jahre 1778 zur Aufsicht und dauerhaften Erhaltung durch ein höchstes Reskript d. d. Mannheim, 1. September 1778 übertragen. Der höchste Endzweck dieses Nationaltheaters war: Entschädigung der Mannheimer Bürger und Einwohnerschaft für den Abgang des Hofes und der Geld verzehrenden Dienerschaft durch einen Zirkulationsfonds, welcher zum allgemeinen Vergnügen sowohl als zur sittlichen Bildung des Publikums fortdienen sollte. Zu diesem Behufe wurde gleich in obgedachtem, höchstem Reskripte freies Orchester und ein jährlicher, in monatlichen Raten an die Theaterkasse zu zahlender Beitrag aus Kammermitteln von 15 000 fl. zugesichert." Schadloshaltung einer an ein Hoftheater gewöhnten Bürgerschaft, wie man sie auch nach 1866 durch Uebernahme der Theater in Hannover, Kassel und Wiesbaden auf die preußische Krone geübt hat, ist also der Beweggrund gewesen, der zur Begründung des Mannheimer Theaters führte. Und es war ein Glück für das deutsche Theater, daß dem so war; denn mit der Begeisterung des Publikums für künstlerische Ziele allein wäre diese Bühne unter den kriegerischen und politischen Drangsalierungen des Revolutionszeitalters nicht zu halten gewesen. Sein Intendant aber ist mehr als ein verdienstvoller Bühnenleiter in einer kleinen Residenz gewesen. Er war es, der den in Ekhofs Schulung in Gotha groß gewordenen Iffland und viele andere tüchtige Schauspieler nach Mannheim zog und Schillers aufstrebendem Genie die Wege ebnete. Indem er selber die Kritik in die Hand nahm und seine Schauspieler zu regelmäßigen Zusammenkünften und Besprechungen über Theorie und Praxis des Bühnenwesens um sich versammelte, ist er aber auch ein gutes Beispiel dafür, wie ein Theater nur dann das höchste leisten kann, wenn Führer und ausübende Kräfte in inniger Uebereinstimmung demselben Ziele zustreben.

Es ist seltsam, wie wenig wir über die Jugendjahre dieses interessanten Mannes wissen. Der alte Stamm der Dalberge, deren ursprüngliche Linie auf der heute noch als Ruine vorhandenen, gleichnamigen Burg im Kreise Kreuznach saß, hat manches edle Reis getrieben. Auch nach der Verjüngung der Familie durch die Verheiratung der letzten Dalbergschen Erbtochter mit dem Kämmerer Johann Gerhard von Worms (um das Jahr 1330), haben die Dalberge in hohen weltlichen und geistlichen Stellungen ihren Namen berühmt gemacht. Dies alles stammt jedoch aus fremden Quellen. Das überaus mangelhaft geführte Familienarchiv gibt hierüber ebenso wenig Auskunft, wie über Wolfgang Heribert. Von seinem Knaben- und Jünglingsleben, von seiner frühen geistigen Entwickelung, von seinem Verhältnis zu Eltern, Geschwistern, Lehrern und Freunden ist wenig mehr als das Geburtsdatum bekannt. Er wurde am 13. November 1850 auf Schloß Hevensheim nordwestlich von Worms als drittes Kind des Kurmainzischen Geheimen Rates, Burggrafen zu Friedberg und weltlichen Statthalters von Worms, Franz Heinrich Freiherrn von Dalberg und seiner Gemahlin Marie Sophie Anna geb. Gräfin von Elz-Kempenich geboren und trat schon mit 28 Jahren an die Spitze der Mannheimer Nationalbühne.

Kurfürst Carl Theodor von der Pfalz, dem auch das Verdienst zufällt, als erster (1775) deutsche, große Oper gegeben zu haben, hatte 1776, als er sein französisches Theater auflöste, ein deutsches Hoftheater gegründet, für dessen Zwecke er das bisherige Arsenal umbauen ließ. Das Unternehmen hatte aber gleich im Anfang mit der Ungunst der Verhältnisse zu kämpfen. Die Bühne hatte eine Breite von nur 12 Schuh, die man damals für das Schauspiel als ausreichend erachtete. Lessing und Ekhof berief man vergeblich zum Lehramt der Dramaturgie, weil man ihnen die seltsame Zumutung stellte, sich ihre Schauspieler aus dem Personal der Balletschule heranzubilden. Daß dieses Unterfangen, mit Hilfe des unfähigen Ballettmeisters Lorenzo aus gänzlich ungeeignetem Menschenmaterial Schauspieler zurecht zu kneten, ein Versuch mit untauglichen Mitteln sei, sah der Kurfürst auch sehr bald ein. Es wurde daher, nachdem die bereits eingeleitete Berufung der berühmten Seylerschen Truppe rückgängig gemacht worden war, die Marchandsche Gesellschaft für Mannheim verpflichtet.

Als die Verlegung der Residenz nach München eintrat und der Kurfürst sein Theater dorthin mitnahm, fiel die Wahl zur Leitung der für Mannheim nunmehr neu zu schaffenden Bühne auf den Freiherrn von Dalberg. Als Besitzer eines großen Vermögens in den Stand gesetzt, seinen schönwissenschaftlichen Meinungen ohne Einschränkung Genüge zu leisten, durch seine vornehme Geburt und seine amtliche Stellung in der kurpfälzischen Regierung in die Lage versetzt, seine literarische Bedeutung gegenüber den Bühnenmitgliedern jederzeit autoritativ zur Geltung zu bringen, besaß er vor allen andern die Eigenschaft, die dem Münchener Institut gewährten Zuschüsse für Mannheim durch seine eigene Persönlichkeit um das dick sache aufzuwiegen und die höchst mittelmäßigen Münchener Leistungen tief in den Schatten zu stellen. Der Kurfürst wünschte eine Schaubühne von nationalem Charakter, wie sie die in Hamburg 1767 unter Lessings Mitwirkung ins Leben gerufene Nationalbühne und das von Kaiser Josef II. in Wien errichtete Theater an der Burg waren. Vorzugsweise sollten deutsche Stücke gegeben und die Produktion aufstrebender junger Talente gefördert werden.

Dalberg begab sich auch sofort ans Werk und knüpfte zunächst mit Brockmann, dem berühmtesten Hamletdarsteller jener Zeit, der damals in Wien auftrat, Unterhandlungen an, nach deren ergebnislosem Verlauf Seyler, der damals in Mainz spielte, verpflichtet wurde, mit seiner Truppe allsonntäglich in Mannheim zu spielen.

Mitten in diesen Schwierigkeiten kam Dalberg der Glücksumstand zu Hilfe, daß nach Ekhofs am 16. Juni 1778 erfolgtem Tode Herzog Ernst II. von Gotha aus tiefer Verstimmung über mancherlei Intriguen, in denen er Richter sein sollte, sein ihm so ans Herz gewachsenes Theater auflöste, wodurch plötzlich hervorragende Kräfte frei wurden. Ein Bericht darüber, wie Dalberg mit Ekhofs berühmten Schülern verhandelte, würde viel zu weit führen. Es seien deshalb nur zwei Vorgänge erwähnt, von denen der eine für die Wichtigkeit charakteristisch ist, mit der damals solche Unterhandlungen gepflogen wurden, während der andere uns Dalberg zeigt, wie er sein schwerstes Geschütz gegen Iffland aufführt, als dieser nach erzielter Einigung noch Schwierigkeiten macht.

Der Theaterkassierer Sartori wird unverzüglich nach Gotha entsandt, um die Verträge in Ordnung zu bringen, nachdem die Geheime Rätin von Lichtenstein in dieser Richtung schon vorgearbeitet hat. Dalberg empfiehlt ihm, um Aufsehen zu vermeiden, außerhalb der Stadt im Gasthof zum Mohren Wohnung zu nehmen und sich vorsichtig mit der Lichtenstein in Verbindung zu setzen, damit die Bühnenleiter von Dresden und Hamburg nichts merken und ihm nicht den Rang ablaufen. Die Geheime Rätin hat trotz der erdenklichsten Bemühungen zunächst keinen rechten Erfolg, und so schreibt sie entrüstet an Dalberg, er möge nur ja alle Briefe „dieser Komödianten" aufheben, da sie aus Erfahrung wisse, wie unzuverlässig solche Leute seien. Dann fährt sie wörtlich fort: „ce misérable (Iffland) est bon acteur, mais très mauvais citoyen; vous auriez en Beck (qui ne fait que promettre de devenir quelque chose) si vous étiez entré dans ses prétentions." Als aber Dalberg später von den von Iffland gemachten Ausflüchten Kenntnis erhält, läßt er am 8. Mai 1779 durch Direktor Seyler an ihn schreiben: „Sie haben, mein Herr, unter den angesetzten Bedingungen sich schriftlich bei hiesiger Theater-Intendance auf 2 Jahre engagieret. Diese Bedingungen sind abseiten derselben erfüllt, und gleichwohl haben Sie sich geweigert, den Vertrag zu unterschreiben. Jetzt rede ich noch mit Herrn Iffland, dem Künstler, und diesem rate ich, sich und seine Kunst durch keine Niederträchtigkeit verächtlich zu machen, weil in einem solchen Falle ich gezwungen wäre, Mittel zu ergreifen, die Ihnen unangenehm sein könnten. Ich bin in Erwartung Ihrer schleunigen Antwort.

Dalberg."

Der Freiherr ist mit Ekhofs Schülern sehr bald ins reine gelangt, und während es ihm mit diesen, ferner auch mit den aus Gotha herübergekommenen Schauspielern Böck und Meyer und ihren ebenso glänzend begabten Frauen bald gelingt, das Mannheimer Theater zu einer Musteranstalt für ganz Deutschland zu machen, kommt die Zeit, in der Dalberg das alles überragende Genie des jungen Schiller erkannt und dessen gewaltige Jugenddichtung „Die Räuber" von den Schülern des größten deutschen Tragöden in greifbare Bühnengestaltung umsetzen läßt.

Bei den Schillerbiographen ist es üblich geworden, Dalberg zu verunglimpfen, weil er die Umarbeitung dieses Dramas in eine Form durchsetzte, bei der in vielen Stücken die ursprüngliche Kraft der ersten gigantischen Fassung abgestumpft wurde. Mag man aber auch zugeben, daß die damals auf Dalbergs Verlangen vorgenommenen Abänderungen ein den höchsten Forderungen der Kunst nicht Rechnung tragendes Kompromiß sind, mag man auch rügen, daß der Handlung insofern Gewalt angetan wurde, als der aus der Gegenwart von damals gegriffene Stoff in das Zeitalter Kaiser Maximilians des letzten Ritters zurückverlegt wurde, so muß man sich doch billig fragen, wie sich Schillers Zukunft gestaltet hätte, wenn Dalberg ihm nicht die Pforten der ersten Bühne Deutschlands erschlossen hätte. Man beantworte sich ferner aufrichtig die Frage, ob auch nur ein Intendant eines heutigen Hoftheaters oder der Direktor einer anderen großen Bühne der Gegenwart ein Stück wie die „Räuber" zur Aufführung annehmen oder es sich Zeit und Mühe kosten lassen würde, zum Zwecke von Abänderungen mit dem Verfasser einen umfangreichen dramaturgischen Briefwechsel zu führen. Man wird sich dann der Anerkennung nicht verschließen können, daß Dalberg mit großzügiger Vorurteilslosigkeit an Schiller und seinem Werke gehandelt hat, und daß die Biographen sich so geberden, als ob Schiller damals nicht erst ein Werdender, der sich schwer durchringen mußte, sondern bereits der preisgekrönte Dichterfürst gewesen sei, vor dessen Namen wie vor einem Zauberwort die schwersten Riegel aufspringen. Man muß endlich aber noch berücksichtigen, daß die Mannheimer Bühne nicht ausschließlich den Stil des jugendlichen Marbacher Feuerkopfes zu pflegen, sondern allen aufkeimenden Talenten zu dienen hatte und in der Art, der von Iffland später nach Berlin verpflanzten, auch heute wieder alle Gattungen der schönen Literatur beherrschenden naturalistischen Kleinmalerei arbeitete.

Alle anderen Beziehungen Dalbergs zu Schiller, die sonderbare Aufführung des „Fiesko", bei der dieser am Leben bleibt, Schillers Anstellung als Mannheimer Theaterdichter, die Aufführung von „Kabale und Liebe", die Weigerung Dalbergs, zur Begründung einer Mannheimer Dramaturgie Geldmittel bereit zu stellen und die Doppelzüngigkeit Ifflands, die zwischen Dalberg und Schiller den trennenden Keil trieb, gehören mit mehr Recht als hierher in die Biographie des großen Dichters. Es erübrigt also nur noch, über Dalbergs Wirken

einen kurzen Ueberblick bis zu seinem im Jahre 1803 erfolgten Rücktritt von den Intendanturgeschäften zu geben. Mit Erfolg trat er den Erbfünden der Schauspieler, dem Rollenneid, den Versuchen, sich gegenseitig die besten Effekte zu verderben und anderen Intriguen entgegen. Indem er die öffentliche Kritik und seine eigenen Beobachtungen dem Theaterausschuß mitteilte, brachte er seinen Schauspielern zum Bewußtsein, daß ihre Stellung im wesentlichen von der Zufriedenheit des Publikums und seiner selbst abhänge, womit er den Sondergelüsten der Kultivierung eines einseitigen, auf fremde Kosten posierenden Virtuosentums einen wirksamen Kappzaum anlegte. Selber auf dramatischem Gebiete tätig, stürzte er sich mit Feuereifer auf die Bearbeitung fremder, namentlich Shakespearescher Stücke. Er setzt sich aber auch mit seinem ganzen Einfluß für das materielle Wohl seiner Schauspieler ein und erringt 1790 den Erfolg, daß zunächst wenigstens die ersten Kräfte eine lebenslängliche Anstellung und die Zusicherung des halben Gehalts als Pension erhalten. Unerschöpflich ist er in seinen Vorschlägen, die in der seit 1787 hereinbrechenden finanziellen Bedrängnis der Bühne ihren Fortbestand ermöglichen sollten. Ebenso eifrig ist er auch darauf bedacht, sich seine ersten Kräfte zu erhalten. Als Iffland, der seit 1792 die Regie führt, aus Gründen, die nach Ifflands parteiischer Darstellung alles Licht auf diesen, allen Schatten dagegen auf Dalberg werfen, sich von Mannheim loszumachen sucht, ist er aber, obwohl er dessen Unersetzlichkeit klar erkennt, doch viel zu stolz, ihn länger zu halten und entläßt ihn mit den kalten Worten: „Gehen Sie! — Ich weiß, daß Sie nicht wiederkommen."

Die glänzendste Zeit des Nationaltheaters war mit dem Jahre 1798 vorbei. Dies hielt den Freiherrn jedoch nicht ab, noch weitere zehn Jahre seine Schöpfung gewissenhaft zu betreuen. Erst als Mannheim mit der Rheinpfalz im Jahre 1803 an Baden überging und er selbst die Stellung eines badischen Staatsministers und Oberhofmeisters annahm, legte er sein Amt als Theaterintendant nieder. Drei Jahre später ist er dann am 27. September 1806 in derselben Stadt gestorben, deren Bühne er den besten und idealsten Teil seiner Lebensarbeit gewidmet hat.

Großadmiral von Köster.

= Großadmiral von Köster ist von seiner Stellung als Chef der aktiven Schlachtflotte zurückgetreten. 47 Jahre hat er der Marine gedient. Er wurde am 29. April 1844 in Schwerin in Mecklenburg geboren, trat im Alter von 15 Jahren als Kadettaspirant in die damalige preußische Marine ein und wurde 1864 Leutnant zur See und 1875 Korvettenkapitän. Als solcher machte er 1878 bis 1880 an Bord des „Prinz Adalbert", auf dem auch Prinz Heinrich von Preußen eingeschifft war, eine Reise um die Erde. Im Jahre 1881 zum Kapitän z. S. befördert, wurde er 1884 Chef des Stabes der Admiralität und 1887 Oberwerftdirektor in Kiel; 1889 wurde er unter Beförderung zum Kontreadmiral Direktor des Marinedepartements im Marineministerium.

Seit Anfang der 90er Jahre gehört Admiral Hans v. **Köster** der Marine an. Damals übernahm er den Befehl über das sogenannte **Uebungsgeschwader.** Seitdem hat er bis zum Schluß der diesjährigen Herbstübungen an der Spitze des aktiven Verbandes der Flotte gestanden. Seine Verdienste um die Flotte, deren taktische Ausbildung er bisher leitete, sind, wie der Kaiser ihm in überaus ehrenvoller Weise bezeugt, dauernd. Er hat in jahrzehntelanger Arbeit den Grund für die heute vorzüglich gebildete **aktive Schlachtflotte** gelegt. Admiral v. Köster war infolge seines ausgesprochenen Führertalents und des allgemeinen Vertrauens, dessen er sich im Offizierkorps erfreute, der geborene Führer der aktiven Flotte. Sowohl auf taktischem wie strategischem Gebiete hat er bisher Unerreichtes geleistet; daher ist sein Name auf alle Zeit mit dem Werdegang unserer Seestreitmacht verknüpft.

Großadmiral v. Köster an Bord seines Flaggschiffes „Kaiser Wilhelm II.", im Kreise seiner Admirale, Kommandanten und Flottillenchefs.

Obere Reihe: Kapitän z. S. v. Bredow. Korvettenkapitän Köthner. Korvettenkapitän v. Reuter. Fregattenkapitän Schimmer. Korvettenkapitän Nordmann. Fregattenkapitän Schaumann. Korvettenkapitän Kraft. Korvettenkapitän Schmidt v. Schwindt. Kapitän z. S. Grapow. Kapitän z. S. Jacobsen. Mittlere Reihe: Fregattenkapitän Milchke. Kapitän z. S. Bachmann. Kapitän z. S. v. Krezmar. Kapitän z. S. v. Pilgrim-Baden. Kapitän z. S. Kinderling. Kapitän z. S. Bans. Kapitän z. S. Poschmann. Kapitän z. S. Graf v. Spee. Kapitän z. S. v. Dambrowskite. Kapitän z. S. Schreibel. Kapitän z. S. Paschen. Kapitän z. S. v. Coxhausen. Untere Reihe: Vizeadmiral Schmidt, Befehlshaber der Aufklärungsschiffe. Vizeadmiral Pitschel, Chef des 2. Geschwaders. Flottenchef Großadmiral v. Köster. Vizeadmiral Graf v. Baudissin, Chef des 1. Geschwaders.

In den letzten Jahren allein wurden dem Großadmiral folgende Ehrungen zuteil: Am 27. März 1897 fand seine Beförderung zum **Admiral** statt; am 14. März 1899 wurde er zum **ersten Generalinspekteur** der Marine ernannt; am 1. Januar 1900 wurde ihm der **erbliche Adel** verliehen; am 18. September 1902 nach der Abhaltung von Kaiser-Flotten-Manövern erhielt er den **Schwarzen Adlerorden.** Im Herbst 1902 nahm er erneut die aktive Schlachtflotte unter seinen **Oberbefehl.** Im Jahre 1905 wurde er zum **Großadmiral** befördert und im gleichen Jahre ins preußische **Herrenhaus** berufen.

Prof. Dr. August Weismann in Freiburg i. Br.

= Einer der bekanntesten lebenden Zoologen und Biologen, Professor Dr. August Weismann in Freiburg i. Br. ist aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Großherzogs Friedrich von Baden zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat „Exzellenz" ernannt worden. Er beging am 9. Juli d. J. die Feier seines 50jährigen Doktorjubiläums. Weismann, der augenblicklich im Alter von 72 Jahren steht, promovierte 1856 in Göttingen zum Dr. med. auf Grund einer gekrönten Preisschrift „Ueber den Ursprung der Hippursäure im Harn der Pflanzenfresser." Nachdem er dann die Staatsprüfung abgelegt hatte, hielt er sich längere Zeit in Wien und Paris auf und wurde

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung betreffend.

In den Monaten November und Dezember findet die regelmäßige Einschätzung für die Gebäudeversicherung statt. Diese erstreckt sich auf sämtliche in diesem Jahre neu errichteten, sowie auf solche schon versicherte Gebäude, bei welchen im Laufe des Jahres Wertserhöhungen (durch Verbesserung, Anbau, Aufbau, Umbau) oder Wertsverminderung (durch Abbruch, Einsturz, Baufälligkeit) im Betrage von mindestens 200 M eingetreten sind.

Gemäß § 21 Absatz 1 und 2 des Gebäudeversicherungsgesetzes ist die Errichtung von Neubauten, welche in diesem Jahre unter Dach gebracht wurden und sind Aenderungen der erwähnten Art **längstens bis zum 15. Oktober**, wenn Neubauten aber noch nach dem 15. Oktober unter Dach gebracht werden oder wenn Aenderungen erst nach diesem Tage eintreten, **alsbald** nachträglich bei uns anzumelden. Ausgenommen sind Neubauten, welche bereits mit augenblicklicher Wirkung versichert sind.

Wir fordern daher alle Hauseigentümer, welche hiernach solche Anzeigen zu erstatten haben, auf, diese rechtzeitig beim Städt. Feuerversicherungsbureau (Rathaus, II. Stock, Zimmer Nr. 59) einzureichen. Die Unterlassung ist mit Geldstrafe bis zu 150 M bedroht.

Karlsruhe, den 27. Sept. 1906.

Das Bürgermeisteramt.
Dr. Horstmann.

14109 Bleicher.

Verpachtung der städtisch. Anschlagsäulen.

Die Stadtgemeinde Karlsruhe verpachtet das ausschließliche Benützungsrecht der städtischen Anschlagsäulen — 55 Zementsäulen und 42 Transformatorensäulen — für die Zeit vom 1. Februar 1907 bis 31. Januar 1912. Schriftliche Angebote, welche pro Säule und Jahr zu bemessen sind, sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 14103.3.1

Freitag den 19. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr,

beim städtischen Tiefbauamt Karlsruhe einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen bezw. erhoben werden können.

Karlsruhe, den 25. Sept. 1906.

Städtisches Tiefbauamt.

Versteigerung von Fundsachen.

Die **Fundsachen** und **unbestellbaren Frachtgüter** vom 2ten Vierteljahr 1906, darunter 1 Photographenapparat, 1 Geige mit Kasten, 1 Fahrrad, 1 Waschtischplatte aus Marmor, welche, um 11 Uhr zum Ausruf kommen, werden am

Montag den 1. Oktober 1906, vormittags 8 Uhr u. nachmittags 2 Uhr

beginnend, in unserem Versteigerungsraum (Eingang beim Ettlinger Bahnübergang) gegen Barzahlung **öffentlich versteigert**.

Ferner werden am Dienstag den 2. Oktober l. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, beim Hauptmagazin II (Eingang Wielandtstr.) und daran anschließend beim Hauptmagazin III (Eingang Durlacher Allee beim Rintheimer Weg) verschiedene Lose Abfallholz, Packkisten, Pack- und andere Fässer öffentlich gegen Barzahlung versteigert. 13745.2.2

Karlsruhe, den 15. Septbr. 1906.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Wasserleitung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung einer beil. 690 m langen Trinkwasserleitung, in der Hauptsache aus 40 mm weiten gußeisernen Röhren, vom Bahnhof Heidelsheim nach dem Wohngebäude der Wartstation Nr. 4 der Bahnlinie Bruchsal-Bretten sollen, ausschließlich der erforderlichen Grabarbeiten, vergeben werden.

Bedingnisheft sowie Zeichnungen, welche nach auswärts nicht abgegeben werden, liegen auf unserer Kanzlei zur Einsicht auf, woselbst auch die Angebotsformulare kostenlos abgegeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung Heidelsheim" versehen, längstens bis zum Eröffnungstermin **Mittwoch den 10. Oktober, d. J., nachmittags 4 Uhr**, anher einzureichen. 8046a

Zuschlagsfrist zwei Wochen.

Bruchsal, den 24. Sept. 1906.

Großh. Bahnbauinspektion.

Doppel-Leitern 249*
in allen Größen, dauerhaft, solid, für Geschäfte u. Private. Größte Auswahl.
Alex. Karch, Winterstr. 17

Damen f. l. Aufnahme
Anna Oberst, Achern. 6.6

Aufsehergesuch. 18055a

Wir suchen für unseren Küchen- und Bäckereibetrieb einen jungen tüchtigen Bäcker im Alter von ungefähr 25 Jahren zu **sofortigem** Eintritt, vorläufig als **Hilfsaufseher**. Jahresgehalt 800 M. Verköstigung und Wohnung erhält derselbe in der Anstalt gegen eine Vergütung von jährlich 180 M.

Bewerbungen mit Zeugnissen evtl. auch mit Militärpapieren sind **alsbald** bei uns einzureichen.

Flehingen, den 26. Sept. 1906.

Großh. Erziehungsanstalt.

Bauarbeiten-Vergebung.

Die Stadtgemeinde Achern vergibt für den Neubau eines Postgebäudes nachstehende Bauarbeiten unter Zugrundelegung der für Staatsbauten geltenden allgemeinen und besonderen Bedingungen:

Verputzarbeiten, Bodenbelage und Wandbekleidungen mit Fliesen, Schreinerarbeiten, Fußböden in Holz, Glaser-, Schlosserarbeiten, Rolladenlieferung, Tüncher-, Tapezier- und Pflästererarbeit, sowie Installationsarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen können an Wochentagen bei dem Bauleiter Adolf Graf (Hauptstraße 169) eingesehen und daselbst Angebotsformulare gegen Erstattung der Herstellungskosten in Empfang genommen werden.

Auswärtige Submittenten können Angebotsformulare nebst Bedingungen gegen vorherige portofreie Einsendung von einer Mark beziehen. Die Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **Dienstag den 9. Oktober l. J., vormittags 11 Uhr**, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Achern, den 26. Sept. 1906.

Gemeinderat.
Schechter.

8072a Hartmann.

Pforzheimer Bestecke,

garantierte Silberauflage, schwer versilbert, in jeder Façon u. Preislage 6 Stück in Etui von 8 Mk. an. B30021

Kaiserpassage 7, Karlsruhe.

Kaufen Sie sofort

noch ein Los der Engener Fohlenmarkt-Lotterie.

Ziehung nächsten Samstag!

Hohe Gewinn-Chancen.

Lose à 1 Mk. (10 Stück für 9 Mk.) sind zu beziehen durch die Hauptagentur

C. Götz, Losegeschäft, **Karlsruhe, Aug. Görger, Baden-Baden.**

Außerdem sind **Lose à 1 Mk. zu haben bei:**

Aug. Hund, Bankgesch., **Offenburg, J. Stürmer**, Lotterie-Gesch., **Straßburg,**

sowie bei allen durch Plakate bezeichneten Verkaufstellen. 6873a.2.2

Wer seine Gasglühlicht-Anlage

stets in Ordnung und sauber haben will, wende sich an B30828.3 2

Gustav Tilgner & Co.,
Bachstraße 42, II.
Bitte Flammenzahl angeben.

100,000

Dosen Dr. Kuhns Edelweiß-Creme im Gebrauch der einzig empfehlenswerten Haut-Creme. Erzielt auffallende Schönheit, Jugendfrische, Entfernung aller Hautunreinigkeiten, Sommersprossen. Nur echt mit Nam. Dr. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: H. Bieler Parf., Kaiserstr. 223. 7310a.14.2

Wasche mit LUHNS wäscht am besten 3606a

Kuhmist

einige hundert Zentner **verkauft** billig **Milchgut Schloß Rüppurr, Fritz Boelter.** B31034.2.2

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gesamtguts der übergeleiteten Errungenschaftsgemeinschaft zwischen Architekt **Gustav Gerhard** und dessen Ehefrau Elise geb. **Vogel** hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 12. November 1906, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 128, Heft 6, Lgb.-Nr. 2661, **Rüppurrerstraße 70.** 16 a 71 qm Hofraite und Hausgarten; auf der Hofraite steht:
a. ein vierstöckiges Wohnhaus;
b. ein zweistöckiges Seitenwohngebäude rechts;
c. ein einstöckiges Magazin links;
d. ein zweistöckiges Magazin links;
e. ein einstöckiger Querbau, Stallung und Remise;
f. ein einstöckiger Schopf rechts an e,
amtlich geschätzt zu . . . . . 84 000 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. August 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Dienstag den 30. Oktober 1906, vormittags 11 Uhr,

in die Diensträume des Notariats Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 21. September 1906. 14049

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
J. V.: Voth.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schlossermeisters **Heinrich Reinhart** hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Montag den 12. November 1906, vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 322, Heft 7, Lgb.-Nr. 5192a, **Bachstraße 42.** 2 a 55 qm Hofraite. Hierauf erbaut ein vierstöckiges Wohnhaus, amtlich geschätzt 67 000 M
das Inventar ist geschätzt zu . . . . . 358 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. August 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Dienstag den 30. Oktober 1906, vormittags 9½ Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 17. September 1906. 14048

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
J. V.: Voth.

Konkurs-Massen-Verkauf.

Das zur Konkursmasse **Wilhelm Popper, Old England, Kaiserstrasse 151** hier, gehörige **Warenlager nebst einem Teil der Geschäftseinrichtung soll en bloc verkauft werden.**

Besichtigung am **Freitag den 28. Sept. 1906, nachmittags von 2—4 Uhr, gestattet.** Abschrift der Inventaraufnahme bei Besichtigung des Lagers erhältlich.

Barzahlung Bedingung! 14118.2.1

Geschlossene Offerten sind bis spätestens Samstag den 29. September 1906, abends 6 Uhr, einzureichen an

Konkursverwalter Franz Geuer,
Gartenstraße 39
Karlsruhe.

Karlsruhe, 26. Sept. 1906.

Zu verkaufen

1 Junker & Ruh-Ofen, 1 Tonofen mit Retzmanns Regulier-Einsatz, beide gut erhalten. 14043.2.2

Zu erfragen Wilhelmstr. 57.

Ein Paar Rappen
6- u. 7jährig, gut im Zuge, hat **zu verkaufen.** 8009a.2.1
Ludwig Heim, Baugeschäft, **Ruggensturm.**

Kreisfarrenmarkt Offenburg

Der Kreisfarrenmarkt Offenburg findet dieses Jahr erstmals nicht mehr in Verbindung mit dem Oktoberviehmarkt, sondern mit jenem am

Dienstag den 6. November 1906

statt. 8066a.2.1

Offenburg, den 25. September 1906.

Der Stadtrat.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Gesamtguts der übergeleiteten Fahrnisgemeinschaft zwischen Maurermeister **Leo Kühn** und dessen Ehefrau **Florentine** geb. **Kutterer** in Daxlanden eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag den 15. November 1906, vormittags 9 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 406, Heft 3, Lgb.-Nr. 5198c, **Mazaubahnstraße 23.** 3 a 07 qm Hofraite. Hierauf erbaut ein dreistöckiges Wohnhaus, Eckhaus mit Schienenkeller, amtlich geschätzt auf . . . . . 55 000 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. August 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Freitag den 2. November 1906, vormittags 9 Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 17. September 1906. 14047

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
J. V.: Voth.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Blechnermeisters **Heinrich Weber** hier eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am

Donnerstag den 15. November 1906, vormittags 10½ Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden:

Grundbuch Karlsruhe, Band 395, Heft 2, Lgb.-Nr. 6394 7 a 28 qm Baugelände in der **Gerwigstraße**, amtlich geschätzt zu . . . . . 15 000 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. August 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

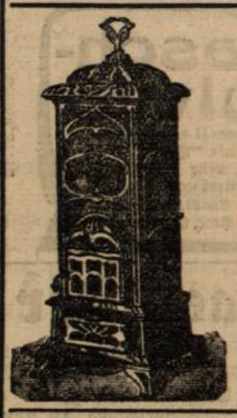
Freitag den 2. November 1906, vormittags 9½ Uhr,

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Karlsruhe, den 21. September 1906. 14050

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
J. V.: Voth.



Oefen

jeder Art, sowie **Herde**
kaufen Sie am billigsten bei

Hugo Merkle

14120 **Karlstraße 28.** 10.1

Für Schneider.

Runder **Coaksbügelofen**, drehbar, mit 6 Eisen ist umzugshalber billig **abzugeben.** 14122
Kaiserstr. 149, 1 Treppe.

Eine gebrauchte **Dienstbotenbettlade** mit **Matratze** nebst **Kleidergestell** wird billig abgegeben.
B31439 Leopoldstr. 11, Hth. 3. St.

Wer kann einer geb. Dame passenden und lohnenden Nebenverdienst (für zu Hause) verschaffen. Offerten unt. Nr. B30898 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Eine noch **gut erh. Badeeinrichtung** samt Ofen 2c. wird **zu kaufen gesucht.** 3.2
Offerten unt. Nr. B30955 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen jeder Preislage.
Karlsruhe, Kaiserstr. 171. eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt. 224*

Jubiläums-Musikfest.

Samstag den 29. September, abends 8 Uhr:

Damen-Chorprobe

für die **„Jahreszeiten“**

unter Leitung von Herrn Hofkapellmeister

Michael Balling 14106

im grossen Saale des Gr. Konservatoriums.

Weitere Anmeldungen zum Mitsingen werden dortselbst, sowie in der Musikalienhandlung **Hans Schmidt,** G. m. b. H., Ecke Kaiser- u. Lammstr., Telephon 1647, entgegengenommen.

Musik-Institut Kahn.

Eintritt am 1. und 15. jeden Monats.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Violoncello, Flöte, Trompete, Harmonium, Gesang (für Dilettanten), Allg. Musiklehre, Harmonielehre, Ensemblespiel.

Lehrkräfte: 12 meist konservatorisch ausgebildete Lehrkräfte, Damen und Herren (Hofmusiker).

Das Honorar beträgt monatl. **1 M.** mehr, wenn der Unterricht im **Hause des Schülers** erteilt wird.

Honorar bei wöchentlich **2maligem** Unterricht:

Klavier,	Elementarklassen (Anfangsgründe nach **Riemann**)	5 M.	monatlich
„	Mittelkl. I	5 M.	„
„	Mittelkl. II u. Oberkl.	6 M.	„
Violine,	Elementarkl. (Anfangsgründe nach **Rosenkranz**)	5 M.	„
„	Mittel- und Oberkl.	6 M.	„
Violoncello		6 M.	„
Trompete (Piston)		6 M.	„
Flöte		6 M.	„
Harmonium		5 M.	„

Anmeldungen werden tägl. (Sonn- u. Feiertage ausgeschl.) im **Institute, Adlerstraße 14,** in der Zeit von **9—4** Uhr angenommen. — **Prospekte** werden in allen **Musikalienhandlungen,** sowie im Institut selbst **gratis** abgegeben. 5181

Unser Bureau befindet sich von heute ab

Douglasstrasse 11.

Karlsruhe, den 25. September 1906.

„Atlas“
Deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft.
B31402.2.1 **Subdirektion für Baden.**

7775a **ACADEMIE DE NEUCHATEL.** 3.2
Faculté des Lettres, des Sciences, de Droit, de Théologie.
Séminaire de français pour élèves de langue étrangère.
Pour renseignements et programmes, s'adresser au Secrétariat de l'Académie.

Brennspiritus
Marke „Herold“ 2282a
30 Pf. ca. 90 Vol.-Proz. } Original-Literflasche excl. Glas.
33 Pf. ca. 95 Vol.-Proz. }
— Ueberall erhältlich. —
Centrale für Spiritus-Verwertung G. m. b. H., Berlin W. 8.

Spezialgeschäft für Bildereinrahmung
Kaiserstraße 138. **Karl Dobler,** neben dem Friedrichsbad.
Bestes Material. B31458 Billigste Preise.

Blank's Waschpulver
Ueberall erhältlich.
mit hohem Fettgehalt
in Blechdosen à 20, 30, 40 u. 50 Pfg., sehr ausgiebig, alle weiteren Zutaten überflüssig, garantiert unschädlich.
= *Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.* =
Fabrikant: **Theodor Nägele,** Inh. Julius Blank, Göppingen.
5856a.27.12

Achtung!
Wer liefert Glas-Stereo-Aufnahmen von der **Karlsruher Festlichkeit?** 14107
Offerten sind an **Kaiser-Panorama,** Kaiser-Passage 38, zu senden.

Wagen-Verkauf.
1 Geschäftswagen, geschlossen (Reklamewagen), 1 Federnpritschenwagen, gut erhalten, 80 Ztr. Tragkraft, ein 4räderiger Pritschenwagen, 10 Ztr. Tragkraft, sind billig zu verkaufen.
Näheres **Grenzstraße 8.** 12515*

Gaslüster
gebrauchte,
4 Stück zweiarmige,
1 Stück dreiarmig,
für Glühstrumpfeinrichtung **zu verkaufen.**
Anfragen erbeten unter Nr. 14115 in der Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Zu verkaufen 1 gebr. **Sofa, 2 Tische, 1 Handkoffer, 2 Vorhangstangen** u. gebr. **Kleider.**
Zu erfragen unt. Nr. B31454 in der Expedit. der „Bad. Presse“.

Brautkränze, Brautschleier empfiehlt **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse 7.

Mein Geschäftslokal bleibt 14119

Samstag den 29. cr.
bis abends 6 Uhr
geschlossen.
E. Neu Nachfl.

Töchter-ausbildung
zu tüchtigen Hausfrauen, Stützen, Haushaltungs- u. Wanderlehrerinnen. Kontoristinnen, Krankenpflegerinnen 2c in der Koch-, Haushaltungs-, Gartenbau-, Handelsschule u. Erholungsheim
„Wartheim“ in Heiden
(Schweiz) bei Rorschach am Bodensee. Briefadresse: **„Wartheim“ in Heiden** (Schweiz). 4146a.24.20

Meine Geschäftsräume bleiben am
Samstag den 29. cr. bis 6½ Uhr abends
geschlossen.
N. Breitbarth, 14180
Spezialhaus für feine Herren- und Knabengarderobe.

Patent- ANWALTS-BUREAU
C. KLEYER ● KARLSRUHE
Tel: 1303. Kriegstr. 77. (BADEN) 13454

Jeder gute Badenser
kaufe wenigstens ein Los
7817a der Karlsruher 18.12
Jubiläums-Lotterie
Ziehung 6. Oktober 1906
Bar Geld
für sämtliche Gewinne 90%
3918 Gew. zus. i. W.
80000 Mark
Hauptgewinne
20000 Mark
10000 Mark
5000 Mark
2915 Gew. zus.
45000 Mark
Lose à 1 M. | 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 ₰
empfiehlt das General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestr. 107.
In Karlsruhe:
Carl Götz, Hebelstr. 11/15.
H. Meyle, Geschw. Meos, E. Dahlemann, L. Michel.
In Karlsruher: Chr. Frank, E. Flüge, Fr. Haselwander, Chr. Wieder.

Rackows Handels-Schule
Frankfurt a. M.
Zeil 53.
Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren: Vieriel-, Halb-, u. Jahres-Kurse. Einzelunterricht. Prospekte gratis. 9477a

Mein Geschäft bleibt
Samstag den 29. ds. Mts.
bis abends 6½ Uhr 14132
geschlossen.
Julius Strauss.

Cöln (Rhein).
Fränkischer Hof,
32 36 **Komödienstraße** 32/36
Hotel
Wein- u. Bier-Restaurant.
Elektr. Licht. Zentral-Heizung.
3193a.27.23 **L. J. Brems.**

Wein offen!
Weiß à Ltr. 50 ₰ an } im Faß
Rot à Ltr. 60 ₰ an } billiger,
f. Flaschenweine, Liköre, Spirituosen, Champagner 2c. billigst, empfiehlt 12437.6.5
Weinhandlung Sperling,
Laden **Göthestr. 28** Laden.

Deckelschnecken
(Escargots)
in großen Quantitäten zum Preise v. 14 Mk. die 1040 Stück (garantiert 19—20 Liter pro Tausend) frei zur Versandstation geliefert, per Nachnahme zu **kaufen gesucht.** B7934a.10.2
Offerten sind zu richten an **Paul Ploffoin a Thoires,** par Brion-sur-Ource, Frankreich.

Roquefort
Camembert
Edamer
Emmenthaler
Münster
Fromage de Brie
Parmesan
Cervais Neufchâteles
Feinster Blütenhonig.
Joseph Harter Wwe.
40 c Waldstrasse 40 c.
Telephon 1519.

Jean Kissel,
Kaiserstr. 150, Teleph. 335
empfiehlt täglich frisch:
echte Holl. Angelschellfische
Seezungen, Kabeliau, Merlans, Rotzungen, Turbots, Tafelzander, Lachsforellen, Blaufelchen.
Fisch-Räucherwaren, Fisch-Marinaden, Malossol-Kaviar in verschiedenen Preislagen.
Frische Frankfurter Bratwürste, Billinger, Nürnberger und **Saitenwürstchen.**
Straßburger und **Ulmer Brat-Gänse, Enten, Poularden, Hahnen.**
Neue Maronen, Kranzfeigen, Bananen, Ananas, französ. Weintrauben.
Neue Obst- und Gemüse-Konserven.
14124
Rabatt-Spar-Marken auf alle Artikel außer frischen Fischen, Schinken und Butter.

Feines Spalier-Obst zu 12, 15 u. 18 Pfg. per Pfund. B31423
Rüppurrerstraße 56, parterre.

Für Damen! 8076a 3.1
Um eine eleg. Aussteuer zu erhalt., benützen Sie **Stickereien** von **J. Engeli,** Broderies, **St. Gallen.** Versand direkt, Muster zur Verfügung.

15 Mark täglich können Händler, Hausierer, Reisende u. jed. redegewandte — auch Frauen — durch Verkauf meines weltberühmten Tees verdienen. Schreiben Sie an **Franz Güldenstein, Berlin O. 34. v. 48.** 7936a.6.3

P. Merkle
Karlsruhe
Telephon 175 Telephon 175
liefert:
Frische Blaufelchen.
Malassol-Caviare.
Junge Hahnen, Enten, Gänse.
Cranberries (amerik. Preißelbeeren)
Maronen, Tomaten, Artischocken, engl. Sellery, Salat Romain.
Gervais-, Camembert-, Gorogonzola-, Edamer-Käse.
Hennessy-, Martell-Cognac, Bordeaux-Weine, Sherry, Madeira, Portwein.
14110

Eipulver
(Ersatz für Ei) in Päckchen à 15 Pfg. entspr. dem Gebrauchswert von 4 Eiern für Kuchen, Mehlspeisen etc.
Lactowerk, Horchheim b. Worms.
7694a

Billig! Billig!
Bilder 14126 8.1
in Rahmen, vom einfachsten bis zum feinsten Kunstblatt.
Billig! Billig!
Spiegel,
eigenes Fabrikat,
Rahmen in Nußbaum, Eichen, Gold, grün Bronce u. Mahagoni.
Billig! Billig!
Galeriestangen
das Stück von **45** Pfg. an.
A. Jägel, Einrahmungsgeschäft und Vergolderei,
Markgrafenstraße 38, am Lidellplatz, nächst der Kreuzstraße.

Ausverkauf
nur noch diese Woche
ca. 25 Kachelöfen
ca. 25 eiserne Oefen
eine Partie Herde
ein gebrauchter Herd
verschiedene gebrauchte Oefen B31271.3.3
Ofenlager
Rudolfstrasse 5.

Zwetschgen.
Schönste, gutgereifte, großfrüchtige **Zwetschgen** versendet p. Ztr. **Mk. 6.—.** Unbekannten per Nachnahme.
Maurath, Obstversand,
7368a **Lauda** (Baden).